



# Magdeburger Bürgerpanel

## Daten & Fakten - Band 2





# Magdeburger Bürgerpanel

Daten & Fakten

Band 2



Amt für Statistik Magdeburg

**Herausgeber:**

Landeshauptstadt Magdeburg,  
Amt für Statistik  
Postanschrift: 39090 Magdeburg  
Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10,  
39104 Magdeburg

Tel. 0391 540 2808, Fax 0391 540 2807  
<http://www.magdeburg.de>  
E-Mail: [statistik@magdeburg.de](mailto:statistik@magdeburg.de)

**Hinweise zum Urheberrecht des Amtes für Statistik Magdeburg**

Alle Veröffentlichungen oder Daten der Broschüre, Magdeburger Bürgerpanel - Daten und Fakten, der Landeshauptstadt Magdeburg sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Vervielfältigung, Verwendung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten unabhängig welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Es bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung gewerblicher Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie die Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Sofern in den veröffentlichten Daten auf das Vorhandensein von Copyrighten Dritter hingewiesen wird, sind deren ausgewiesene Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Vorwort

## Liebe Leserinnen und Leser!

seit der ersten Befragung 2012 hat sich das Magdeburger Bürgerpanel sehr erfolgreich in das Verwaltungshandeln der Landeshauptstadt Magdeburg integriert. Um die Auswirkungen des demografischen Wandels noch besser prognostizieren und dementsprechende Demografiestrategien entwickeln zu können, wurde vor kurzem bereits die 6. Erhebungswelle durchgeführt. Die nun vorliegende Veröffentlichung „Magdeburger Bürgerpanel - Daten und Fakten - Band 2“ arbeitet die Ergebnisse der dritten und vierten Befragungsrunde auf. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weiterhin auf dem demografischen Wandel und seinen Einfluss auf das Leben und Verhalten der Magdeburger Bürgerinnen und Bürger. Zudem lassen sich, auch wenn sich das Magdeburger Bürgerpanel aufgrund der vorliegenden Datenmenge noch in einem frühen Stadium befindet, bereits erste Tendenzen in den Ergebnissen ablesen.

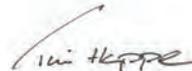
Wir danken daher allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Magdeburger Bürgerpanels, ohne deren aktive Beteiligung an den bereits durchgeführten Befragungswellen diese Broschüre nicht möglich wäre. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrem Engagement auch weiterhin zu diesem deutschlandweit einmaligen Projekt beitragen. Der Landeshauptstadt Magdeburg stehen auch zukünftig spannende Zeiten bevor. Aus diesem Grund lohnt es sich, den Einfluss des demografischen Wandels kontinuierlich zu untersuchen. Sehr erfreulich ist dabei auch, dass seit der Initiierung des Magdeburger Bürgerpanels die Wissenschaft vermehrt Notiz von den Ergebnissen nimmt und damit den hochwertigen wissenschaftlichen Ansatz des Projektes bestätigt. Also machen Sie mit – und gestalten Sie mit!



Dr. Lutz Trümper  
Oberbürgermeister



Holger Platz  
Beigeordneter für Kommunales,  
Umwelt und allgemeine Verwaltung



Dr. Tim Hoppe  
Leiter des Amtes für Statistik



# Inhalt

Das Magdeburger Bürgerpanel - Die Methodik	8
Stadtentwicklung	13
Wohnen	17
Energie	23
Verkehr	27
Migration	33
Sicherheit	37
Kaufkraft und Kaufgewohnheit	43
Zufriedenheit	49
Kultur	59
Gesundheit und Pflege	65
Soziodemografische Aspekte	69
Grafiken	77
Datentabellen	89

# Das Magdeburger Bürgerpanel - Die Methodik

8

Grundlage für die Entwicklung von Demografiestrategien ist das Vorhandensein aussagekräftiger Kennzahlen und Prüfkriterien. Um demografierelevante Entscheidungen treffen zu können und etwaige Unter- und Überdimensionierungen zu vermeiden, ist eine solide Datenbasis unerlässlich. Als optimale Variante zur Untersuchung des demografischen Wandels bietet sich die Befragung der Bürger in einer Panelumgebung an. Gegenüber der Querschnittserhebung haben Panelbefragungen den Vorteil, dass kausale Fragestellungen und resultierende Veränderungen im individuellen Datenniveau an einer festen Stichprobe über einen Zeitverlauf untersucht werden können.

Methodisch gesehen werden bei der klassischen Panelerhebung Umfragen zu einem identischen Thema in regelmäßigen Abständen mit der gleichen Teilnehmerstichprobe durchgeführt. Die Teilnehmer werden zumeist postalisch kontaktiert, wobei mit der Durchdringung des Internets eine Entwicklung zur hybriden Befragung (Online- und Offline-Befragung) zu beobachten ist.

Die in Deutschland wohl bekannteste Panelerhebung stellt das Sozio-Ökonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin dar. Das SOEP stellt für die sozial-, verhaltens- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenforschung Mikrodaten bereit, die unter anderem für die nachhaltige Sozialberichterstattung und Politikberatung genutzt werden. Aber auch die Konsumforschungspanel der renommierten Marktforschungsgesellschaften ACNielsen und GfK sowie das IAB-Betriebspanel unter der Leitung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zählen zu den erfolgreichen sogenannten Mikro-Panel. Das Magdeburger Bürgerpanel ist ebenfalls von der gewählten Methodik her den Mikro-Panel zuzuordnen, da auf Individualebene befragt wird.

Bei der Auswahl der Teilnehmer wurde nicht auf eine zufällige Stichprobe aus dem Einwohnermelderegister zurückgegriffen. Vielmehr wird im Magdeburger Bürgerpanel ein sogenanntes Convenience Sample verwendet. Oftmals spricht man dabei von der Auswahl der freien Verfügbarkeit der Stichprobenelemente. Dabei wurden die Teilnehmer mit Werbe- und Flyeraktionen auf die Durchführung des Magdeburger Bürgerpanels hingewiesen und konnten sich aktiv für die Teilnahme am Bürgerpanel einschreiben.

Mit einer Stichprobengröße von 1200 Bürgern werden regelmäßige Befragungen zum Verhalten und zur Lebenssituation vor dem Untersuchungshintergrund des demographischen Wandels durchgeführt. Beim Magdeburger Bürgerpanel wird eine hybride Befragung verwendet, sodass die Bürger entweder im Internet oder mit einem Papierfragebogen an der Erhebungswelle teilnehmen können.

Für den Erfolg einer Panelerhebung ist die langfristige Teilnahme der Bürger eine elementare Voraussetzung. Zum einen kann dies durch ein gesteigertes Maß an intrinsischer Motivation geschehen. Auf der anderen Seite wird bei der Panelmethodik häufig auf Incentives zurückgegriffen. So erhalten die Teilnehmer des SOEP des DIW eine Aufwandsentschädigung in Form von Lotterielosen. Das Magdeburger Bürgerpanel verwendet Gutscheine um Anreize zur Teilnahme an den Befragungswellen zu geben.

Durch den Wegfall von Teilnehmern aus der Panelstichprobe, der sogenannten Panelmortalität, kommt es im zeitlichen Verlauf zu einer Verkleinerung der Stichprobe. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich. Zum einen kann die Teilnahmemotivation schwinden, zum anderen kann ein Wegzug aus der Stadt oder andere persönliche Gründe einer erneuten Teilnahme an der Befragung im Wege stehen. Dieser Ausfall wird im Magdeburger Bürgerpanel durch Neuaufnahme von Befragungsteilnehmern ausgeglichen.

Dadurch variiert allerdings die Stichprobenszusammensetzung mit jeder Befragung. Infolgedessen ist die Gesamtvarianz zwischen den Befragungsteilnehmern größer und hängt nicht nur von Unterschieden im zeitlichen Verlauf ab, Unterschiede zwischen den Befragungswellen könnten also tendenziell eher zufälliger Natur sein. Aus diesem Grund wurde bei der Untersuchung zeitlicher Veränderungen (Längsschnittdaten) nur die durchgehende Masse betrachtet, das heißt, lediglich die Befragungsteilnehmer, welche an allen vier Befragungswellen teilgenommen haben. Zur Betrachtung des Status Quo wurden dagegen alle Befragungsergebnisse aller Teilnehmer herangezogen.

Durch dieses Vorgehen verkleinert sich die für die Längsschnittuntersuchung verwendete Stichprobe allerdings mit jeder Befragungswelle. Derzeit hat die durchgehende Masse mit einem 80 %-Anteil an der Stichprobe zur vierten Befragungswelle allerdings noch eine akzeptable Größe.

Neben der Veränderung der Stichprobengröße muss bei der Analyse der Paneldaten aber auch ein möglicher systematischer Ausfall von Befragungsteilnehmern in Betracht zu gezogen werden. Es kann sein, dass Bevölkerungsgruppen mit bestimmten soziodemografischen Merkmalen tendenziell häufiger dazu neigen, nicht mehr an der Befragung teilzunehmen. Befragungsergebnisse könnten somit sowohl im Längsschnitt, also über den zeitlichen Verlauf, sowie im Querschnitt in Hinblick auf die Repräsentativität für die Gesamtpopulation verzerrt werden. Daher ist eine kritische Untersuchung der Stichprobe bzgl. möglicher systematischer Ursachen für die Panelmortalität sowie bzgl. der Repräsentativität für die Grundgesamtheit erforderlich. Diese findet im letzten Kapitel der vorliegenden Broschüre statt.

Auch hier sind die Ergebnisse noch akzeptabel, für folgende Untersuchung bleibt aber zu überlegen, ob durch Panelmortalität bedingte Ausfälle beispielsweise durch die Schätzung fehlender Werte oder Gewichtungverfahren ersetzt werden sollten.

Die Teilnehmer werden seit April 2012 zyklisch mit den identischen Fragen konfrontiert und gebeten diese zu beantworten. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist somit deutschlandweit die erste Stadt, die auf kommunaler Ebene die Panelmethode verwendet. Die zweite Welle der Erhebung wurde im Juli durchgeführt. Die dritte und vierte Befragungswelle fanden jeweils im Frühjahr und Herbst des Jahres 2013 statt.

Bei allen vier Wellen liegt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Befragter an der darauffolgenden Befragung erneut teilnimmt bei über 90 %. Dies verdeutlicht auch die Akzeptanz der Teilnehmer an diesem Forschungsvorhaben. Jede der zukünftigen Wellen wird die Datengrundlage deutlich verbessern und behilflich sein, die Veränderungen durch den demografischen Wandel früher aufzuspüren.

In diesem zweiten Band liegt der Fokus der Betrachtung auf den Befragungswellen 2 und 4. Die Datentabellen beziehen sich der Vollständigkeit halber auf Welle 3 und 4. Die Ergebnisse für Welle 1 und 2 finden Sie in der ersten Ausgabe der Bürgerpanel-Broschüre Daten & Fakten.

Die Initiierung des Magdeburger Bürgerpanels wurde durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



# Stadtentwicklung

13



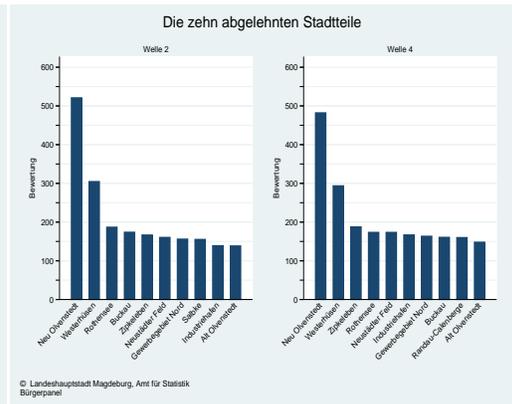
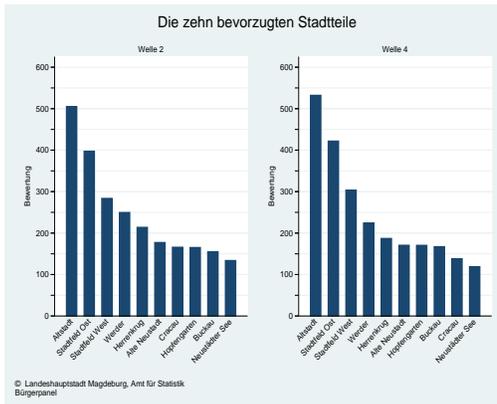
# Stadtentwicklung

14

Stadtentwicklung

Besonders wichtig für die Stadtteilentwicklung ist die Frage, wo die Bürger in Zukunft leben wollen. Um die innerstädtischen Wanderungsprozesse besser abschätzen zu können, haben wir die Magdeburger daher gefragt, in welche drei Stadtteile sie am ehesten umziehen würden und welche Stadtteile am wenigsten für einen Umzug infrage kämen. Die Befragten hatten dabei die Möglichkeit, jeweils die Plätze eins bis drei zu vergeben, wobei Platz eins bei den beliebtesten Stadtteilen der am meisten präferierte und bei den unbeliebtesten Stadtteilen der am wenigsten präferierte Stadtteil darstellt. Um der Abstufung in den Antworten gerecht zu werden, wurden zur Ermittlung der Rangfolge der 10 beliebtesten bzw. unbeliebtesten Stadtteile die gewichtete Summe aus der Anzahl der Nennungen über die drei Plätze gebildet. Als Faktoren wurden für den 1. Platz 1.6, für den 2. Platz 1.4 und für den dritten Platz 1.2 verwendet.

Die Rangfolge der 10 beliebtesten Stadtteile hat sich im Vergleich zur 2. Welle kaum verändert. Lediglich die Stadtteile Buckau, Cracau und Hopfengarten variieren in ihrer Platzierung, dies ist aber vor allem der annähernd gleichen Punktzahl zuzuschreiben, wobei der Punktverlust für Cracau auffällig ist.



Die mit Abstand beliebtesten Stadtteile sind nach wie vor die Altstadt wie auch Stadtfeld Ost. Generell bevorzugen die Magdeburger für einen Umzug lieber die zentrumsnahen Stadtteile. 8 der 10 genannten Stadtteile sind eher dem Zentrum zuzuordnen, lediglich die Stadtteile Neustädter See wie auch Hopfengarten bilden hier eine Ausnahme.

Dieser Eindruck bestätigt sich bei der Betrachtung der Stadtteile, welche für einen Umzug nicht infrage kämen. Hier werden vor allem die Stadtgebiete am Stadtrand genannt. Am unbeliebtesten ist Neu Olvenstedt gefolgt von Westernhüsen. An dritter Stelle steht derzeit Zipkeleben, während im Vorjahr noch Rothensee den 3. Platz innehatte. Aber auch hier gilt, dass ab dem 3. Platz die Punktwerte deutlich weniger stark absteigen, die Unterschiede zwischen diesen Stadtteilen also nicht ganz so groß sind. Veränderungen in der Rangfolge sollten daher nicht überbewertet werden.

Wie bereits im Vorjahr fällt bei der Betrachtung der beliebtesten und unbeliebtesten Stadtteile Buckau auf, da er sowohl unter den 10 beliebtesten wie auch unbeliebtesten Stadtteilen zu finden ist. Im Vorjahresvergleich hat er dabei unter den beliebtesten sogar einen Platz gewonnen, wogegen er bei den unbeliebtesten Stadtteilen vom 4. Platz gar auf den 8. Platz gerutscht ist. Ob diese Veränderung im Meinungsbild zu diesem Stadtteil anhält, werden weitere Erhebungen zeigen müssen.

Zusammenfassend lassen sich bei den beliebtesten und unbeliebtesten Stadtteilen bisher noch keine Schwankungen in den Ergebnissen feststellen, welche nicht tendenziell eher dem Zufall zuzuschreiben sind. Ob und in welchem Umfang städtebauliche und andere politische Maßnahme das Meinungsbild verändern, wird sich in Zukunft zeigen.





Wohnen

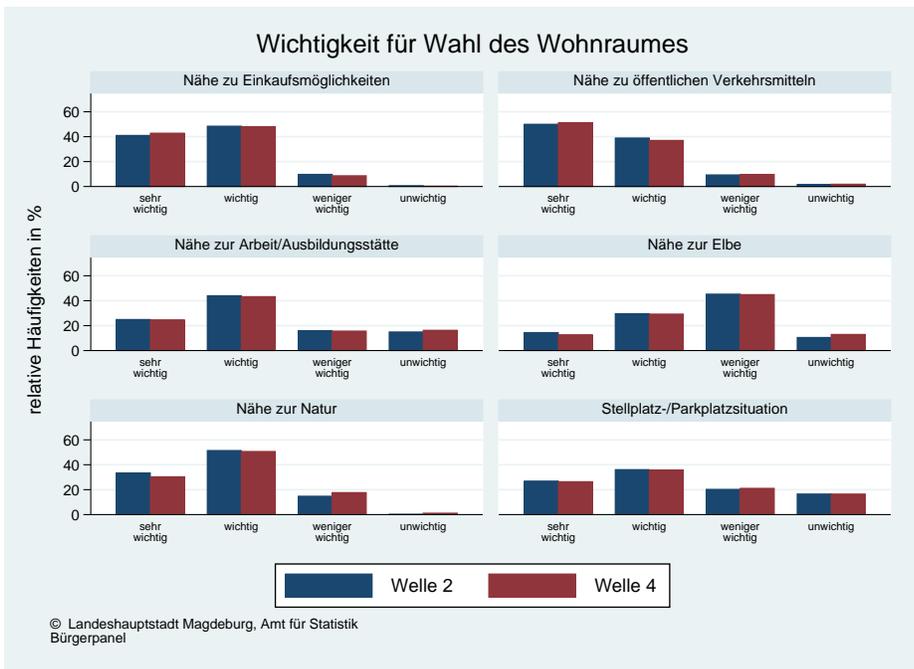
17

# Wohnen

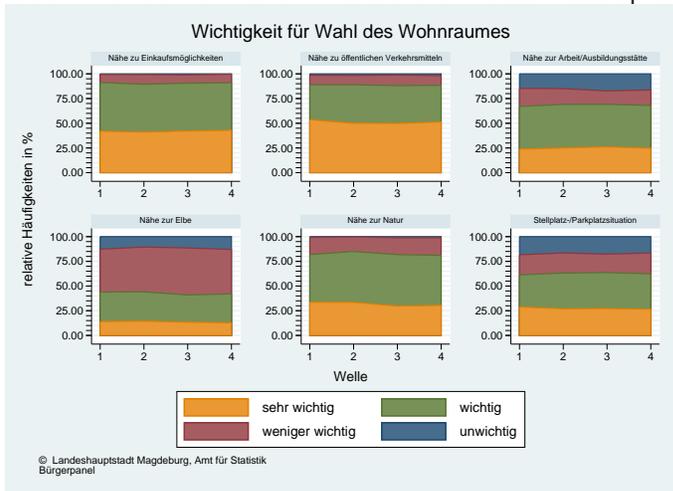
Das Magdeburger Bürgerpanel erlaubt uns auch dieses Jahr wieder einen Einblick in die Wohnsituation der Befragten. Neben den Stadtteilen und deren Ruf spielen bei der Wahl des Wohnraumes die Bedürfnisse des alltäglichen Lebens eine wichtige Rolle. Infrastrukturaspekte wie eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie gute Einkaufsmöglichkeiten erachtet eine große Mehrheit der Befragten als sehr wichtig bzw. wichtig (ÖPNV 88 % und Einkaufsmöglichkeiten 91 %). Auch die Nähe zur Natur sehen 8 von 10 Befragte als bedeutend an, die Nähe zur Elbe spielt dagegen nur bei einer Minderheit der Befragungsteilnehmer eine wichtige Rolle (43 %).

18

Wohnen



Bezüglich der Bedeutung von Stellplätzen sind die Meinungen ähnlich den Ergebnissen aus dem Vorjahr wieder geteilt, wobei immerhin noch über 60 % der Befragten diesen Punkt als relevant einstufen. Ausschlaggebend dafür dürfte hier die jeweilige Lebenssituation, speziell das Vorhandensein eines Autos, sein. Auch bei der Beurteilung der Fragen nach der Bedeutung der Nähe zum Arbeitsplatz sowie zu medizinischen Einrichtungen für die Wahl des Wohnraumes zeigen sich Zusammenhänge bzgl. der jeweiligen Lebensumstände und vor allem Lebensphase der Befragten. Dies wird besonders interessant, da sich in einer vom demografischen Wandel betroffenen Gesellschaft Bedürfnisse und Ansprüche an Wohnraum grundlegend ändern können. So gibt zwar knapp ein Drittel der Befragten an, die Nähe zur Ausbildungsstätte bzw. dem Arbeitsplatz sei weniger wichtig bzw. unwichtig. Betrachtet man das Antwortverhalten aber bzgl. der einzelnen Altersgruppen, so zeigt sich, dass diese Einschätzung nur ein Fünftel der unter 65-Jährigen teilen, aber fast drei Viertel der Altersgruppe 65 und älter. Dies ist nicht überraschend, da der Anteil der Rentner bzw. Pensionäre in dieser Lebensphase überwiegt.



Wie zu erwarten war, zeigt sich auch bei der Bewertung der Nähe zu medizinischen Einrichtungen ein positiver Zusammenhang hinsichtlich der Altersstruktur. Mit zunehmendem Alter nimmt die Bedeutung kontinuierlich zu. Sehen beispielsweise in der Welle 4 etwa zwei Drittel der befragten Personen der Altersgruppe 35-44 die Nähe ihrer Wohnung zu medizinischen Einrichtung als mindestens wichtig an, sind es in der Altersgruppe 65 plus schon über 90 %.

	Ausbildungsstätte/Arbeit			Medizinische Einrichtungen		
	Wichtig	Unwichtig	Gesamt	Wichtig	Unwichtig	Gesamt
18-24 Jahre	90,16%	9,84%	122	33,61%	66,39%	122
25-34 Jahre	79,26%	20,74%	217	50,93%	49,07%	216
35-44 Jahre	82,71%	17,29%	133	67,67%	32,33%	133
45-54 Jahre	79,50%	20,50%	161	72,56%	27,44%	164
55-64 Jahre	62,80%	37,20%	164	87,93%	12,07%	174
65-69 Jahre	21,05%	78,95%	57	94,59%	5,41%	74
70-74 Jahre	32,76%	67,24%	58	91,03%	8,97%	78
über 75 Jahre	23,81%	76,19%	42	96,67%	3,33%	60
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>69,60%</b>	<b>30,40%</b>	<b>954</b>	<b>69,74%</b>	<b>30,26%</b>	<b>1021</b>

Tabelle 1: Bedeutung der ausgewählten Infrastruktur nach Altersgruppen

Der Wunsch in Magdeburg zu bleiben, ist unter einem Großteil der Befragungsteilnehmer weiterhin groß. Lediglich 18 % der Befragten geben an, dass sie es für (sehr) wahrscheinlich halten, Magdeburg innerhalb der nächsten 3 Jahre zu verlassen.

Betrachtet man die Altersgruppe 18-34, zeichnet sich dagegen ein anderes Bild. Zwar plant auch hier die Mehrheit keinen Wegzug, aber immerhin 43 % der Befragten halten einen Wegzug für wahrscheinlich. Als wichtigste Gründe für den Wegzug werden vor allem Arbeitsmöglichkeiten (73 %) sowie das Ausbildungsende (41 %) genannt. Dementsprechend gestalten sich auch die Beweggründe, die zum Bleiben in Magdeburg anregen könnten. Hier gaben fast drei Viertel derjenigen, die planen Magdeburg zu verlassen, bessere Jobangebote an. Für im-

merhin noch etwa 60 % der Wegzugwilligen könnte ein höheres Gehalt ausschlaggebend für das Hierbleiben sein.

	wahrscheinlich	unwahrscheinlich	Gesamt
18-24 Jahre	55,74%	44,26%	122
25-34 Jahre	36,24%	63,76%	218
35-44 Jahre	10,53%	89,47%	133
45-54 Jahre	5,49%	94,51%	164
55-64 Jahre	4,57%	95,43%	175
65-69 Jahre	0,00%	100,00%	74
70-74 Jahre	4,88%	95,12%	82
über 75 Jahre	1,69%	98,31%	59
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>17,82%</b>	<b>82,18%</b>	<b>1027</b>

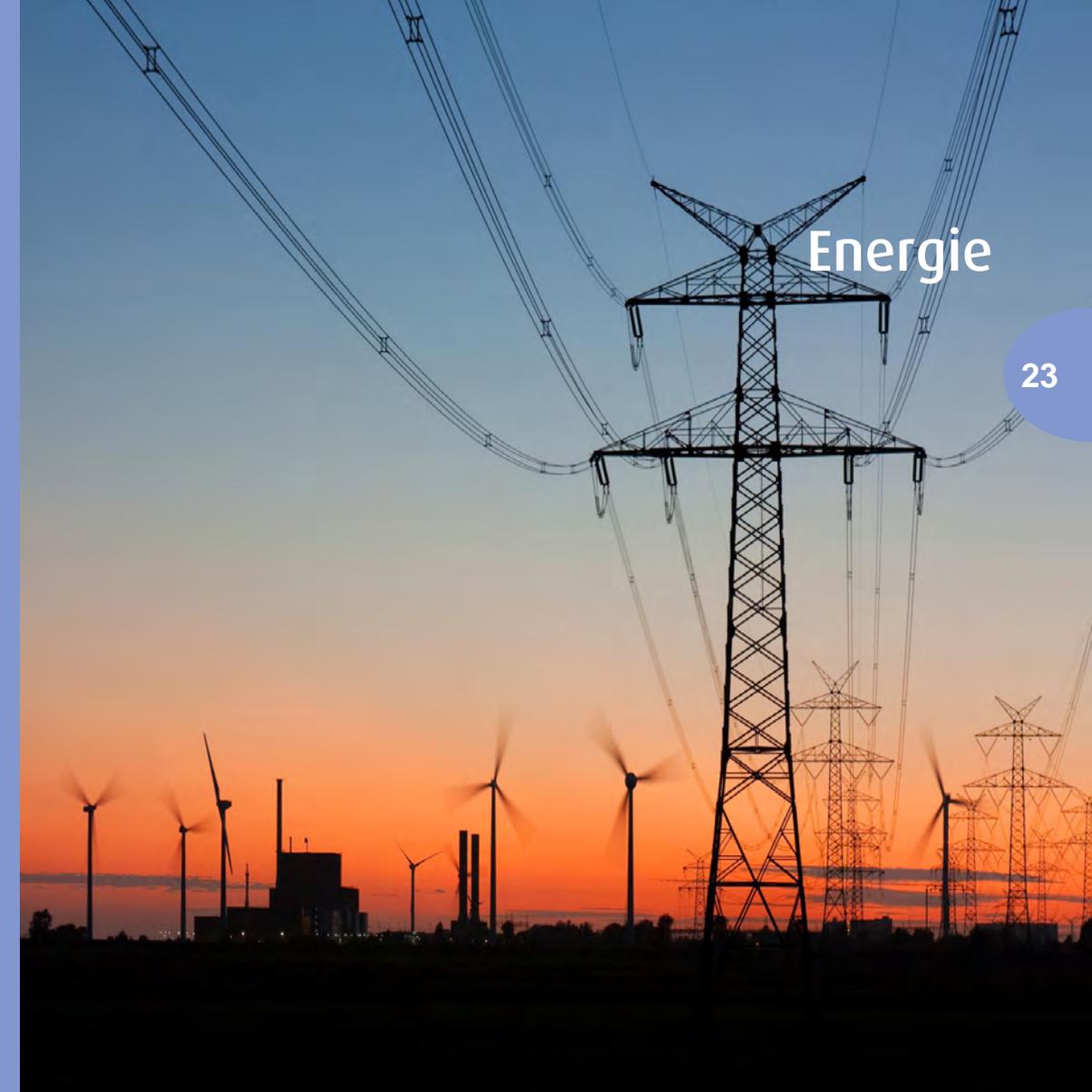
Tabelle 2: Wegzugswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten drei Jahre nach Altersgruppen

Bessere Freizeitmöglichkeiten und einen bessere Infrastruktur waren dagegen nur für einen geringeren Teil ausschlaggebend, ein besserer Wohnungsmarkt, bessere ärztliche Versorgung sowie bessere Einkaufsmöglichkeiten scheinen bei der Entscheidung eher nachrangig zu sein (vgl. Tabellenteil).

Gut drei Viertel der Magdeburger lebt in Mieteigentum. Lag die Kaltmiete während der ersten Befragungswelle noch bei ca. 338 € zahlen die Befragungsteilnehmer für ihre Mietwohnung oder gemietetes Haus derzeit fast 345 €. Auch die durchschnittlichen Nebenkosten sind in diesem Zeitraum von 146 € auf 156 € gestiegen. Da diese Kennzahlen aber auch durch die Quadratmeterzahl bedingt werden können und Befragungsteilnehmer unter Umständen in eine größere Wohnung gezogen sein können, ist es sinnvoll, auch die Preisentwicklung pro Quadratmeter anzuschauen. Hier zeigt sich, dass der Mietpreis pro Quadratmeter (Kaltmiete) leicht von 5,22 €/m<sup>2</sup> auf 5,35 €/m<sup>2</sup> und die Nebenkosten von 2,27 €/m<sup>2</sup> auf 2,49 €/m<sup>2</sup> gestiegen sind.

(siehe Grafikeil Seite 78)





# Energie

23

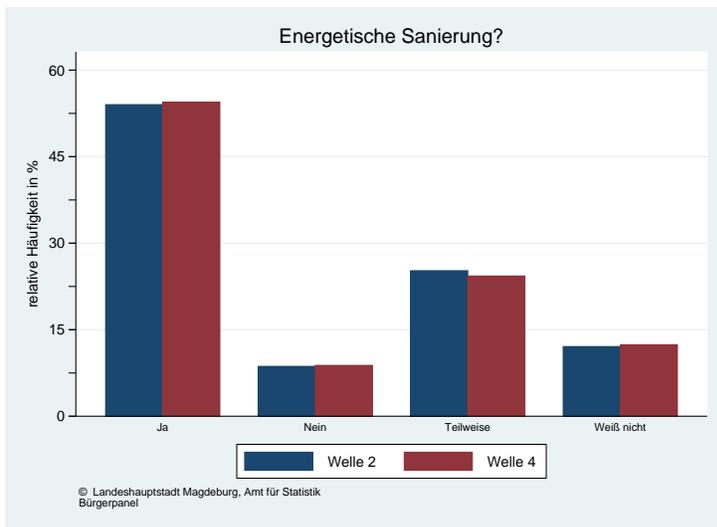
# Energie

24

Energie

Angesichts der Endlichkeit fossiler Rohstoffe gewinnen die Themen erneuerbare bzw. alternative Energiequellen und Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung. Die Energiewende konfrontiert dabei sowohl Politik, Wirtschaft als auch Privatpersonen mit neuen Herausforderungen und auch finanziellen Belastungen. Einstellungen zur Energienutzung des Einzelnen sowie die Bereitschaft, in Energieeffizienz zu investieren, hängen dabei auch stark von demografischen Faktoren, wie Alter- oder Einkommensstruktur aber auch dem Bildungsgrad ab.

Betrachtet man den Aspekt der Energieeffizienz, ist es erfreulich festzustellen, dass über drei Viertel der Wohnungen und Häuser der Befragten ganz bzw. teilweise energetisch saniert sind. Ein eindeutiger Trend hin zu einer zunehmenden energetischen Sanierung lässt sich über die 4 Erhebungswellen allerdings nicht beobachten.

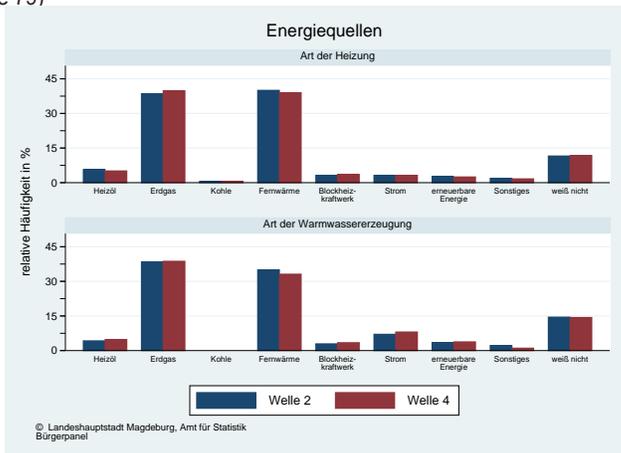


Auffällig ist, dass der Anteil derer, die über den Sanierungsstand ihrer Wohnung keine Aussage treffen konnten, bei den Bewohnern von Mietwohnungen am größten ist (15,3 %). Unter den Bewohnern von Eigentum konnte dagegen fast jeder eine Aussage zum Sanierungsstand machen. Hier gaben über 83 % an, in ganz oder teilenergetisch sanierten Häusern und Wohnung zu wohnen. Bei Bewohnern von Mieteigentum war dies dagegen nur zu etwa drei Viertel der Fall.

Bezogen auf das Baujahr bilden Gebäude, welche bis zum Jahr 1918 gebaut wurden, den kleinsten Anteil (68 %) von den ganz bzw. teilweise energetisch sanierten Gebäuden. Gebäude, welche von 1949 bis 1968 bzw. von 1969 bis 1990 erbaut wurden, sind dagegen zu über vier Fünftel zumindest teilweise saniert worden (81 % bzw. 88 %). Auch neue Gebäude (ab 2002) weisen einen hohen Grad energetischer Sanierung auf (84 %).

Sowohl bei der Heizung wie auch bei der Warmwassererzeugung wird zum Großteil auf Erdgas und Fernwärme zurückgegriffen. Betrachtet man alle 4 Wellen, deutet sich dabei sowohl bei der Heizung wie auch bei der Warmwassererzeugung ein minimaler Trend weg von den Energieträgern Heizöl und Erdgas hin zur Fernwärme an.

Der Anteil erneuerbarer Energien bei der Heizung und Warmwassererzeugung liegt weiterhin deutlich unter 5 %, allerdings lässt sich auch hier ebenso wie bei der Nutzung von Blockheizkraftwerken ein geringerer Anstieg verzeichnen. Zusammen machen beide Formen der Energiegewinnung bereits 6 % der Heizungsarten und 7 % der Warmwassererzeugung aus. (siehe Grafikeil Seite 79)







# Verkehr

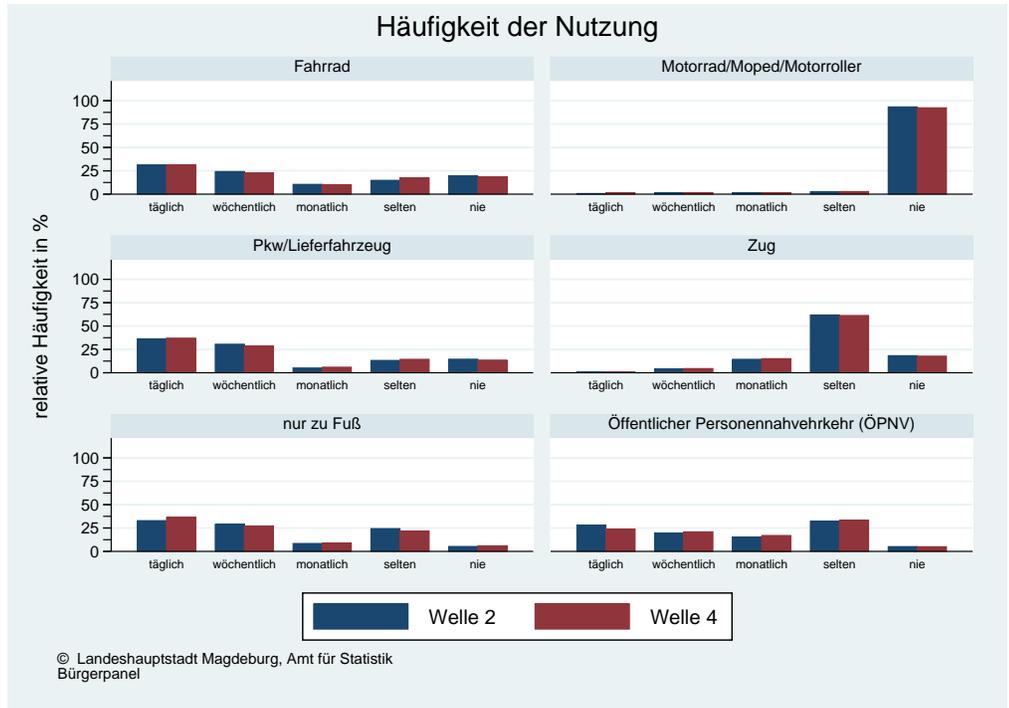
27

# Verkehr

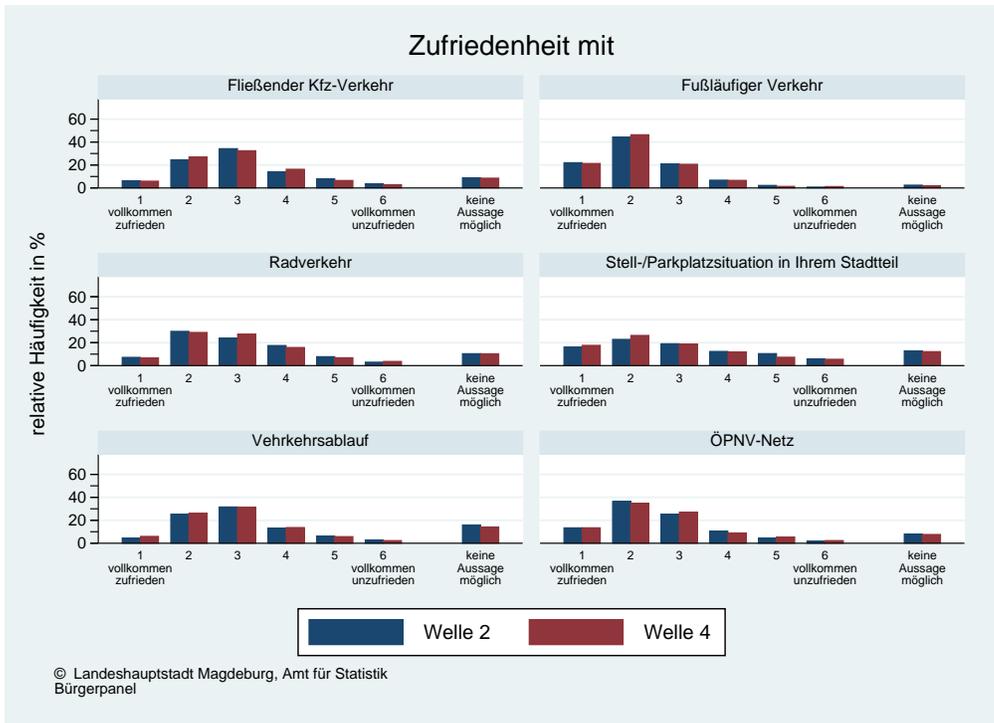
Ein gutes Drittel der Magdeburger erledigt seine täglichen Wege per pedes. Unabhängig von der Saison stellt die Zahl der Fußgänger somit nach den Autofahrern den größten Anteil der Verkehrsteilnehmer. Züge werden dagegen von der Mehrheit der Befragten eher selten genutzt, Motorräder und motorisierte Zweiräder überwiegend gar nicht.

28

Verkehr



Bei der Betrachtung des zeitlichen Verlaufes sind deutliche saisonale Effekte bei der täglichen Nutzung des Fahrrades und des öffentlichen Nahverkehrs zu beobachten. Zwischen diesen beiden Fragen besteht ein indirekter Zusammenhang. Während im Sommer die tägliche Nutzung des Fahrrades steigt, geht die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs zurück. Bei den Erhebungswellen in der kälteren Jahreszeit ist es genau umgekehrt.



Nach Ausschluss der saisonalen Komponente fällt auf, dass die tägliche Nutzung des ÖPNV um etwa 4 % zurückgegangen ist. Dies ist ungewöhnlich, da bei einer Gesellschaft, welche vom demografischen Wandel betroffen ist, eigentlich mit einem Anstieg der Nutzung zu rechnen wäre. Mögliche Indizien für die Ursachen dieser Hypothese entgegenwirkende Entwicklung finden sich in den Antwortverhalten bzgl. der Fragen nach der Zufriedenheit mit einzelnen Verkehrsaspekten.

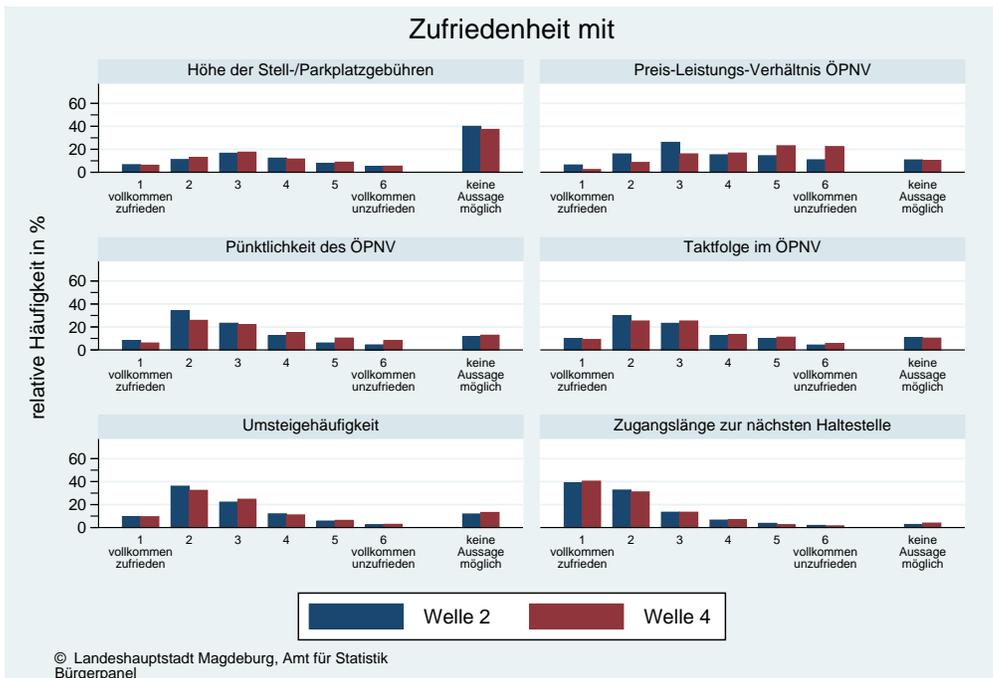
Dazu haben wir die Magdeburger gebeten, zu verschiedenen Aspekten der verkehrsspezifischen Infrastruktur auf einer Skala von 1 (vollkommen zufrieden) bis 6 (vollkommen unzufrieden) Stellung zu nehmen.

Es zeigt sich, dass knapp die Hälfte der Befragten mit dem ÖPNV-Netz und sogar etwa drei Viertel der Magdeburger mit der Zugangslänge zur nächsten Haltestelle (vollkommen) zufrieden sind. Bezüglich dieser beiden Fragen weist die Verteilung entlang den Erhebungswellen bis auf Saisoneffekte keine größeren Schwankungen auf. Dagegen kann man in der vierten Erhebungswelle bei der Zufriedenheit mit den Aspekten Preis-Leistungs-Verhältnis, der Pünktlichkeit, der Taktfolge sowie der Umsteigehäufigkeit eine deutliche negative Tendenz in der Entwicklung im Vergleich zu den ersten 3 Erhebungswellen feststellen.

Am deutlichsten wird dies bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Preis-Leistungsverhältnis. Hier hat sich die Verteilung von einer vormals rechtsschiefen zu einer linksschiefen Verteilung gewandelt. Fast die Hälfte (45 %) der Befragten sind nun (vollkommen) unzufrieden in diesen Bereich.

Angesichts dieser Ergebnisse liegt die Vermutung nahe, dass der von den Befragten geäußerte Unmut über das Preis-Leistungsverhältnis sowie der Rückgang der täglichen Nutzung im Zusammenhang mit der Preiserhöhung im öffentlichen Personennahverkehr im August 2013 stehen.

Die Zufriedenheit mit dem Verkehrsfluss - sei es der Kfz-, Rad- oder fußläufiger Verkehr - bewegt sich über die Befragungswellen hinweg auf einem konstant guten Niveau. Auch die Einschätzung der Park- und Stellplatzsituation im eigenen Stadtviertel hat sich geringfügig verbessert. Nur noch 14 % gaben an, dass sie mit der Situation (vollkommen) unzufrieden wären. Gleichwohl variiert dieser Wert in den einzelnen Stadtteilen sehr. Ähnlich wie im Vorjahr waren die Bewohner der Stadtteile Stadtfeld Ost, Altstadt und Leipziger Straße besonders unzufrieden mit den Gegebenheiten, in Reform, Ottersleben und am Neustädter See ist die Zufriedenheit mit der Parksituation dagegen besonders stark ausgeprägt. (siehe Grafikteil Seite 80 f.)





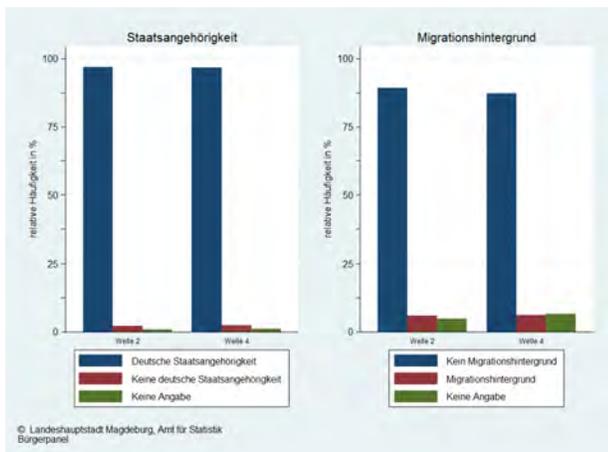


# Migration

# Migration

Angesichts eines Ausländeranteils von etwa 4 % an der Gesamtbevölkerung ist es nicht weiter überraschend, dass mit knapp 2 % nur ein kleiner Anteil der Teilnehmer am Magdeburger Bürgerpanel nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit ist.

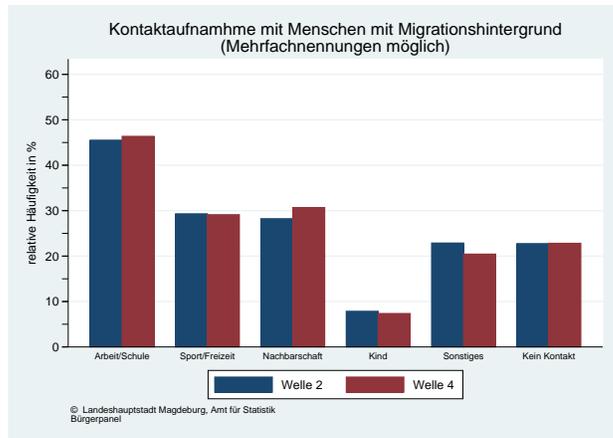
Bei den Themenfeldern Migration und Integration rücken im Regelfall aber auch die Personen mit Migrationshintergrund ins Interesse, also alle nach 1949 Zugewanderten sowie in Deutschland geborene Ausländer, sowie alle als deutsche Staatsbürger geborene Personen, von denen mindestens ein Elternteil zugewandert ist oder als Ausländer in Deutschland geboren wurde.<sup>1</sup> Wir haben daher die Teilnehmer des Bürgerpanels nach ihren Wurzeln befragt. Gut 6 % gaben an, dass sie oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde.



In Kontakt mit Menschen mit Migrationshintergrund kommen die Magdeburger am häufigsten durch ihre Arbeit bzw. Ausbildung. Am zweithäufigsten wurde die Nachbarschaft als Ort der Kontaktaufnahme genannt, dicht gefolgt von Sport und anderen Vereinsaktivitäten. Die Aktivitäten des Kindes spielen dagegen lediglich für unter 10 % der Befragten eine Rolle. Über ein Fünftel der Befragten gab an, gar keinen Kontakt zu Menschen mit

<sup>1</sup> Vgl. DeStatis, Statistisches Bundesamt Wiesbaden. Personen mit Migrationshintergrund (unter: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Aktuell.html> (letzter Zugriff(19.02.2014)))

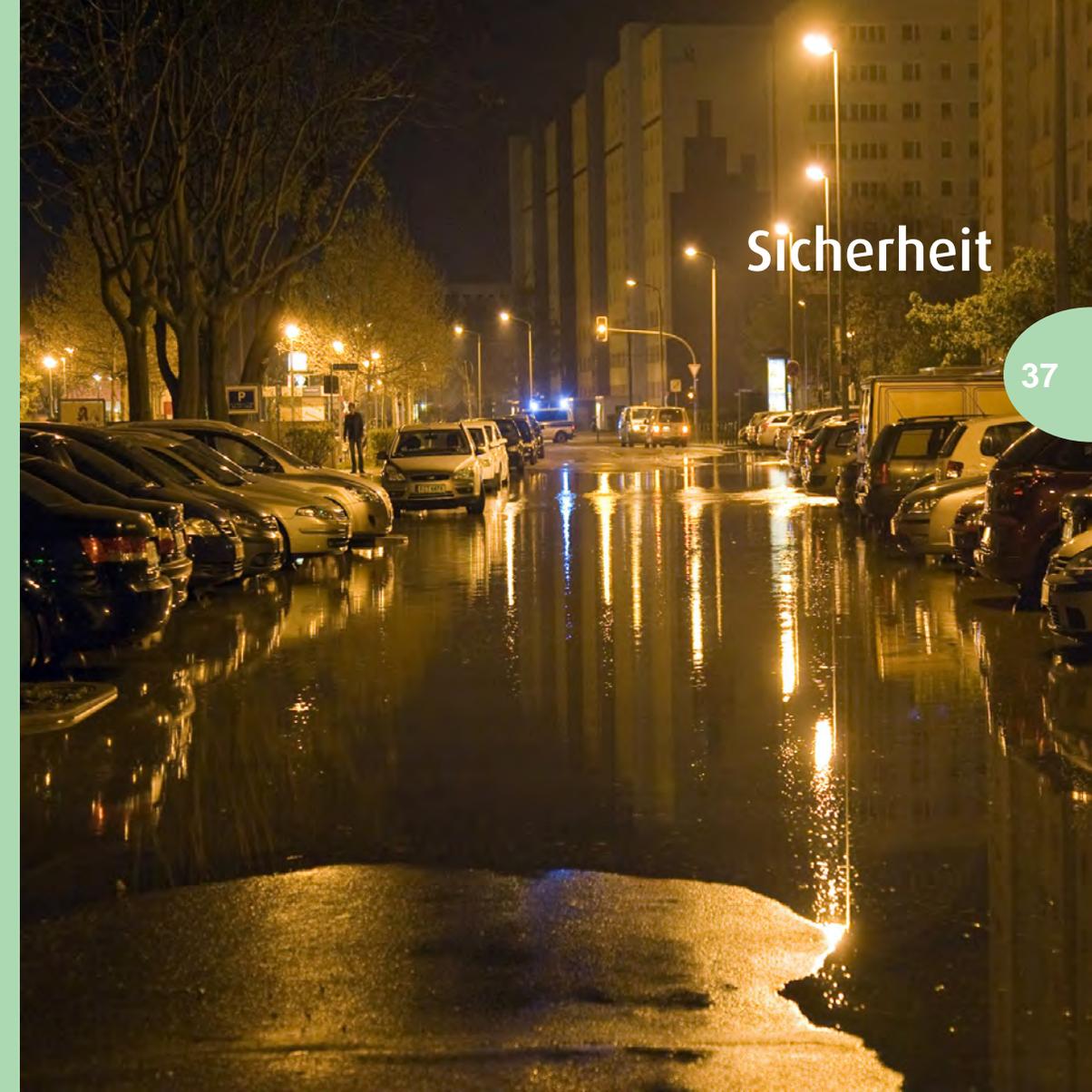
Migrationshintergrund zu haben. Dieser Anteil ist im Vergleich zur zweiten Welle relativ stabil. Die Kontaktaufnahme in der Nachbarschaft ist dagegen leicht gestiegen, während die Antwort Sonstiges seltener gewählt wurde. In der durchgehenden Masse ist zudem ein marginaler Rückgang bei der Kontaktaufnahme über die Aktivitäten des Kindes sowie über Sport-/Vereins oder Freizeitaktivitäten zu beobachten.



Bei der Einschätzung der Ausländerfreundlichkeit in Magdeburg ist die Meinung der Befragten gespalten: 15 % der Befragten sind (vollkommen) zufrieden, 13 % dagegen (vollkommen) unzufrieden. Mit fast einem Drittel ist dazu der Anteil der Personen, welche zu dem Thema keine Angabe machen konnten, recht groß. Im Vergleich zur zweiten Befragungswelle zeigt sich allerdings eine leichte Tendenz hin zur Zufriedenheit.

Des Weiteren haben wir die Magdeburger um eine Einschätzung der Zufriedenheit mit der Integration ausländischer Mitbürger und den Angeboten zur Integration gebeten. Die leicht rechtsschiefen Verteilungen weisen dabei auf eine Tendenz zur Zufriedenheit hin. Der Anteil der Personen, welche keine Aussage zu diesen Themen treffen können, ist aber mit über 40 % bzw. über 60 % sehr hoch.





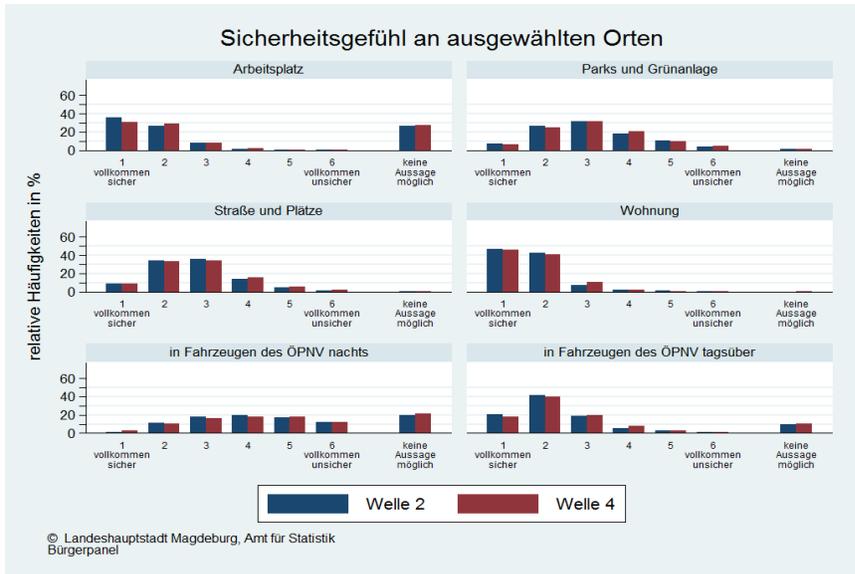
Sicherheit

37

# Sicherheit

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Straftaten leicht erhöht - allerdings handelt es sich dabei immer noch um den zweitgeringsten Wert seit 2003. Mit 53,4 % ist auch die Aufklärungsquote weiterhin hoch (vgl. Statistische Jahrbuch 2013, Stadt Magdeburg). Objektiv dürfte sich das Sicherheitsgefühl also kaum verschlechtert haben. Der demografische Wandel geht auch mit veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung einher, welche nicht zuletzt schon durch eine andere Alterszusammensetzung entstehen. Diese beeinflussen auch das Sicherheitsgefühl.

Die 4. Erhebungswelle bestätigt das Ergebnis aus dem Vorjahr: an den meisten Orten fühlen sich die Magdeburger sicher. Darauf deuten die zumeist rechtsschiefen Verteilungen hin. Im direkten Vergleich zur 2. Erhebungswelle sind allerdings bei allen Orten leichte Verschiebun-



gen in Richtung Unsicherheit zu erkennen. Eine Ausnahme bildet der öffentliche Personennahverkehr in der Nacht. Hier gab über die Hälfte der Befragten an, sich (eher) unsicher zu fühlen. Auch der Anteil derer, die keine Aussage zu dem Bereich machen können, ist hier mit über 20 % besonders groß. (siehe Grafikeil Seite 82)

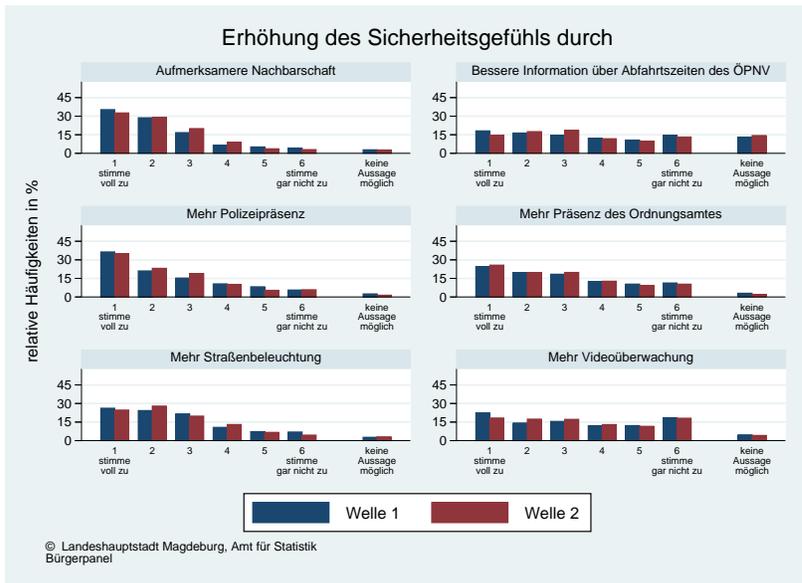
Welle 2	Sicherheit auf Straßen	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	77,75%	22,25%	463
	Männer	80,59%	19,41%	371
	Sicherheit in Parks	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	64,85%	35,15%	458
	Männer	67,85%	32,15%	367
	Sicherheit im ÖPNV bei Nacht	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	37,10%	62,90%	372
	Männer	40,00%	60,00%	300
Welle 4	Sicherheit auf Straßen	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	73,66%	26,34%	467
	Männer	80,76%	19,24%	369
	Sicherheit in Parks	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	61,34%	38,66%	463
	Männer	67,49%	32,51%	363
	Sicherheit im ÖPNV bei Nacht	Sicher	Unsicher	Gesamt
	Frauen	34,69%	65,31%	467
	Männer	43,10%	56,90%	369

Tabelle 3: Sicherheitsgefühl an ausgewählten Orten nach Geschlecht

Die sichersten Orte bilden für die Magdeburger ihre Wohnung und der Arbeitsplatz, aber auch in den Fahrzeugen des ÖPNV fühlt sich die Mehrheit der Befragten tagsüber sicher. Bei den Park und Grünanlagen, sowie am Straßen und Plätzen findet dagegen eine größere

Konzentration auf die mittleren Bereiche statt: eher sicher war hier die häufigste Antwort. Auffällig ist die Varianz des subjektiven Sicherheitsempfindens hinsichtlich des Geschlechts. Besonders deutlich wird dies bei der Frage nach der Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr in der Nacht sowie in Parks und Grünanlagen und Straßen und Plätzen. Frauen fühlen sich hier deutlich häufiger unsicherer als Männer.

Das Sicherheitsgefühl der Mehrheit der Magdeburger würde vor allem durch eine aufmerksamere Nachbarschaft, mehr Präsenz der Polizei sowie des Ordnungsamtes und durch mehr Straßenbeleuchtung erhöht werden. Deutlich wird das durch die rechtsschiefen Verteilungen. Allerdings bleibt festzuhalten, dass die Zustimmungswerte bzgl. einer erhöhten Präsenz des Ordnungsamtes stärker variieren, die Kurve fällt hier deutlich flacher ab. Auch fällt



im Vergleich zur 2. Welle der Anstieg des Zustimmungsgades zu mehr Polizeipräsenz auf. Die Antwort „stimme ich vollkommen zu“ haben hier fast 6 % mehr der Befragten als im Vergleich zum Vorjahr angegeben.

Geteilter Meinung sind die Teilnehmer des Bürgerpanels dagegen bei der Frage nach einer Erhöhung der Videoüberwachung. Dies wird durch die annähernde Gleichverteilung der Antworten deutlich.

Auch werden das Antwortverhalten zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls und somit vermutlich ebenso die Einstellung zu sicherheitspolitischen Maßnahmen häufig durch das Alter der Befragten bedingt. Dies wird in einer vom demografischen Wandel betroffenen Gesellschaft immer bedeutsamer. So stimmte zum Beispiel die überwiegende Mehrheit der über 35-Jährigen der Aussage zu, dass ein Ausbau der Videoüberwachung ihr Sicherheitsgefühl erhöhen würde. Dagegen lehnen die unter 35-Jährigen diese Maßnahme (eher) ab.

Auch bei den Fragen nach mehr Präsenz der Polizei, des Ordnungsamtes sowie einer erhöhten Aufmerksamkeit der Nachbarn lassen sich signifikante Unterschiede (mittels des Chi-Quadrat Tests mit dem P-Wert von 0,000) in der durch das Alter bedingten Verteilung der Antworten feststellen. (siehe Grafikeil Seite 82)

		unter 25 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	über 64 Jahre
Aufmerksame Nachbarschaft	stimme zu	72,27%	86,12%	76,19%	81,82%	86,29%	94,39%
	stimme nicht zu	27,73%	13,88%	23,81%	18,18%	13,71%	5,61%
Mehr Polizeipräsenz	stimme zu	59,02%	74,65%	83,08%	81,63%	90,22%	92,27%
	stimme nicht zu	40,98%	25,35%	16,92%	18,37%	9,78%	7,73%
Mehr Präsenz des Ordnungsamtes	stimme zu	35,00%	50,93%	68,99%	69,72%	78,74%	85,65%
	stimme nicht zu	65,00%	49,07%	31,01%	30,28%	21,26%	14,35%
Mehr Videoüberwachung	stimme zu	40,83%	49,77%	53,08%	55,63%	69,49%	78,43%
	stimme nicht zu	59,17%	50,23%	46,92%	44,37%	30,51%	21,57%

Tabelle 4: Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch ausgewählte Maßnahmen nach Alter



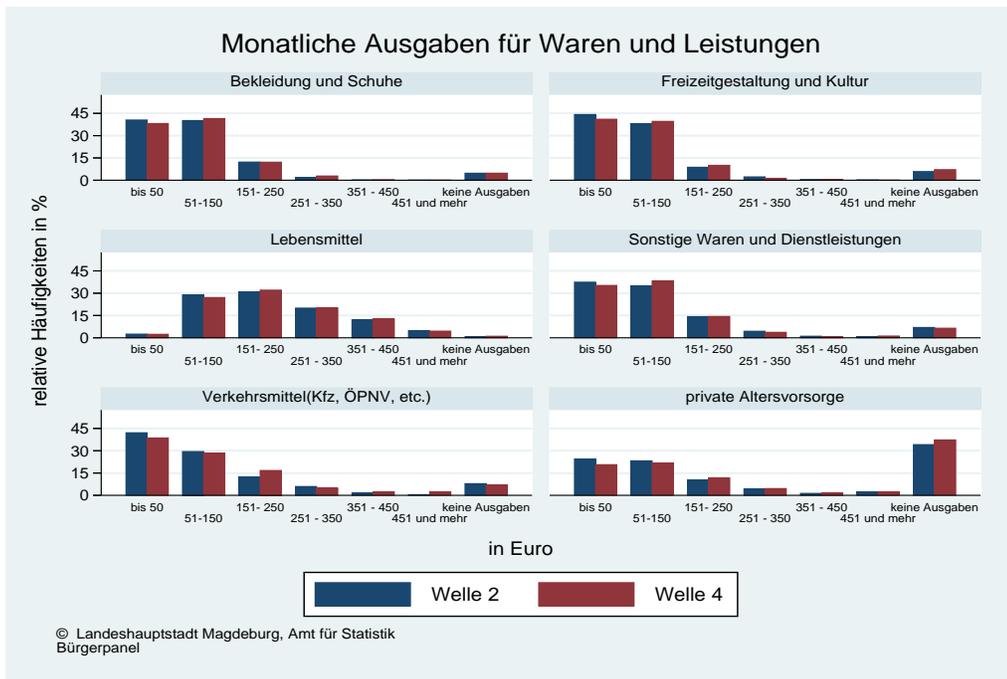
A young woman with long dark hair, wearing a light grey turtleneck sweater with a dark geometric pattern, is smiling as she pushes a shopping cart. The cart contains fresh produce like lettuce, bananas, and a carton of milk. She is holding a box of produce in her left hand. The background is a blurred grocery store aisle.

# Kaufkraft und Kaufgewohnheit

# Kaufkraft und Kaufgewohnheit

Die Inflationsrate in Sachsen-Anhalt lag 2013 bei 1,5 % (Pressemitteilung Januar 2014, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt), dies entspricht dem Bundesdurchschnitt. Die Inflation steht im engen Zusammenhang mit der Kaufkraft. Diese verringert sich, wenn das Einkommen nicht im gleichen Verhältnis steigt wie die Verbraucherpreise.

Betrachtet man die Haushaltsnettoeinkommen der Befragungsteilnehmer, so ist zu erkennen, dass der Anteil niedriger Einkommen im Vergleich zur zweiten Welle leicht rückläufig ist, mittlere bis hohe Einkommen dagegen leicht gestiegen sind (vgl. Tabellenteil).



Auch der Anteil derer, die mit ihrem Einkommen (gut) auskommen, ist leicht gestiegen. Die Inflation scheint sich also bei einem Großteil der Befragten nicht auf die Kaufkraft auszuwirken.

Betrachtet man die Verteilung der Ausgaben der Magdeburger genauer, zeigt sich, dass die meisten maximal 150 € im Monat für Bekleidung und Schuhe, sonstige Waren und Dienstleistungen sowie für die Freizeitgestaltung und Kultur ausgeben. Bei den Häufigkeitsverteilungen in ebendiesen Bereichen deutet sich allerdings eine leichte Verlagerung von dem geringeren zum nächsthöheren Betrag an. Es fand vor allem eine Verschiebung von Ausgaben „bis 50 €“ zu „51-150 €“ statt.

Auch die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für Lebensmittel sind gestiegen. Nach wie vor gibt der größte Teil der Befragten 151-250 € für Lebensmittel im Monat aus. Die

		bis 25 Jahre		26-44 Jahre		45-64 Jahre		ab 65 Jahre	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Welle 2	bis 50 Euro	37,50%	36,84%	25,86%	26,53%	23,57%	22,03%	13,64%	12,64%
	51-150 Euro	15,91%	12,28%	37,07%	22,45%	26,75%	24,58%	11,36%	22,99%
	151-250 Euro	2,27%	10,53%	11,21%	15,31%	16,56%	11,86%	2,27%	4,60%
	251-350 Euro	1,14%	3,51%	5,17%	11,22%	3,18%	5,08%	1,14%	3,45%
	ab 351 Euro	1,14%	0,00%	2,59%	10,20%	3,82%	7,63%	1,14%	0,00%
	Keine Ausgaben	42,05%	36,84%	18,10%	14,29%	26,11%	28,81%	70,45%	56,32%
Welle 4	bis 50 Euro	34,72%	33,33%	26,36%	16,67%	19,51%	22,76%	14,74%	6,82%
	51-150 Euro	5,56%	20,00%	33,33%	25,49%	23,78%	24,39%	16,84%	13,64%
	151-250 Euro	5,56%	2,22%	14,73%	18,63%	15,24%	16,26%	2,11%	4,55%
	251-350 Euro	2,78%	0,00%	4,65%	7,84%	6,10%	8,13%	0,00%	2,27%
	ab 351 Euro	0,00%	0,00%	4,65%	8,82%	4,88%	5,69%	1,05%	2,27%
	Keine Ausgaben	51,39%	44,44%	16,28%	22,55%	30,49%	22,76%	65,26%	70,45%

Tabelle 5: Ausgaben für die private Altersvorsorge nach Geschlecht und Alter

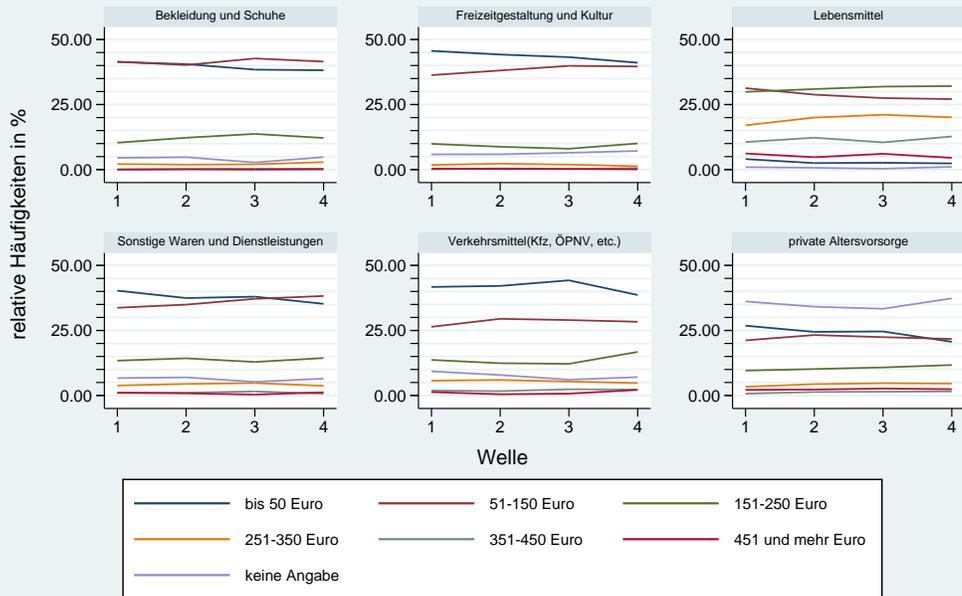
Angaben variieren hier aber auch im Zusammenhang mit der Haushaltsgröße stärker. Aufwendungen für Verkehrsmittel kosten die Mehrheit der Befragten dagegen maximal 50 € im Monat. Der Anteil derer, die über 250 € im Monat für Verkehrsmittel zahlen, ist allerdings deutlich erkennbar gestiegen. Keine Ausgaben in dem Bereich haben dagegen im Vorjahresvergleich marginal weniger Personen. Ähnlich wie beim Verkehr geben auch 7 % der Befragten nichts für ihre Kultur- und Freizeitgestaltung aus.

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge stieg durch eine Sensibilisierung der Gesellschaft für das Thema des demografischen Wandels. Eine älter werdende Gesellschaft stellt die Rentenkassen vor große Herausforderungen, welche vom Generationenvertrag allein nicht mehr gestemmt werden können.

Daher ist es auffällig, dass über ein Drittel der Befragten nicht in die private Altersvorsorge investiert. Dieser Wert ist im Vergleich zur den vorherigen Befragungsergebnissen sogar leicht gestiegen, während er in den vorangegangenen Wellen eher rückläufig war.

Besonders hoch ist der Anteil in der Altersgruppe der bis zu 25-Jährigen; hier investiert fast die Hälfte der Befragten (noch) nicht in die private Altersvorsorge. Dies ändert sich in der darauffolgenden Altersgruppe der 26 bis 44-Jährigen, lediglich ein Anteil von 17 % gibt hier gar kein Geld für diesen Posten aus, wogegen der Anteil bei den 45-64-Jährigen wieder auf über 27 % steigt. Die Möglichkeit, in die private Altersvorsorge zu investieren, hängt stark vom Einkommen der Person ab. Das vergleichsweise geringe Einkommen in der unteren Altersgruppe ist daher vermutlich eine Ursache für den geringen Anteil derer, die in die private Altersvorsorge investieren. Die Veränderung des Anteils in der darauffolgenden Altersgruppe legt aber die Vermutung nahe, dass sich gerade Personen in der ersten Hälfte des Erwerbslebens der Notwendigkeit zur privaten Vorsorge bewusst sind.

## Anteil monatlicher Ausgaben für Waren und Leistungen



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel



# Zufriedenheit



# Zufriedenheit

Um einen Einblick in die vorherrschende Stimmung in der Stadt Magdeburg zu erhalten, haben wir die Teilnehmer des Bürgerpanels gebeten, eine Einschätzung hinsichtlich verschiedener Aspekte der städtischen Infrastruktur und des städtischen Service abzugeben. Im Vordergrund standen hierbei Themenfelder, welche einen Großteil der Bedürfnisse des alltäglichen Lebens berühren. Da diese in verschiedenen Lebensphase an Bedeutung zu- oder abnehmen können, werden sie unmittelbar durch den demografischen Wandel beeinflusst.

50

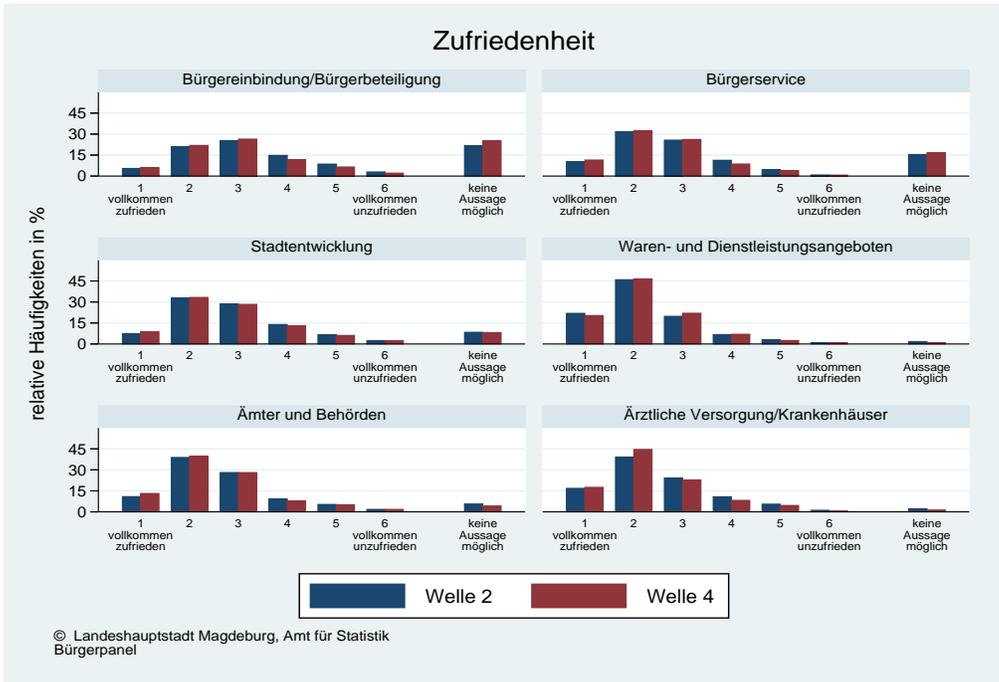
Zufriedenheit

Allgemein lässt sich festhalten, dass die Magdeburgerinnen und Magdeburger ein hohes Maß an Zufriedenheit mit den wichtigsten Themen rund um das alltägliche und städtische Leben aufweisen. Dies wird durch die zumeist rechtschiefen Verteilungen deutlich. Dabei ist jedoch anzumerken, dass sich der größte Anteil der Stimmen zumeist auf der zweitbesten Note konzentriert. Die bestmögliche Bewertung, „sehr zufrieden“, wird dagegen seltener gewählt. Die Befragungsergebnisse sind über die 4 Befragungswellen relativ stabil, wobei es aber auch Themenfelder gibt, in denen positive bzw. negative Tendenzen zu beobachten sind.

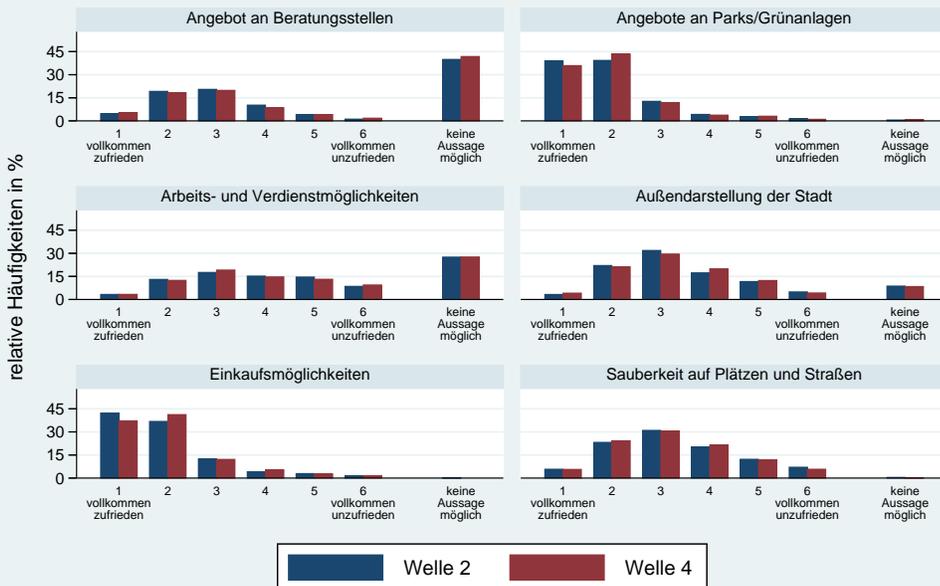
Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit Ämtern und Behörden zeigt sich über die Befragungswellen eine konstant positive Tendenz. Über die Hälfte der Befragten sind mit den Ämtern (vollkommen) zufrieden, (eher) unzufrieden dagegen nur etwa 15 % der Befragten. Dieser Wert ist im Vergleich zur ersten Welle kontinuierlich um fast 10 % gesunken. Auch beim Bürgerservice sowie bei der Frage nach der Bürgerbeteiligung und –Einbindung sind im Vergleich zur zweiten Welle leichte Verschiebungen hin zur Zufriedenheit beobachtbar. Der Anteil derer, die zu diesem Thema keine Aussage treffen konnten, ist aber gestiegen.

Die Verteilung der Zufriedenheit im Bereich der Stadtentwicklung zeigt sich ebenso wie die Zufriedenheit mit dem Angebot von Beratungsstellen über die letzten drei Wellen relativ stabil, wogegen nach der ersten Welle ein leichter Abfall hin zur Unzufriedenheit zu beobachten war. Der Anteil derer, die keine Aussage zu Beratungsstellen treffen können, ist mit 42 % relativ hoch.

Zum Waren und Dienstleistungsangebot sowie zu den Einkaufsmöglichkeiten konnten dagegen so gut wie alle Befragten eine Aussage treffen. Auch hier sind die Verteilungen über den zeitlichen Verlauf relativ stabil. Gut zwei Drittel der Befragten zeigt sich (vollkommen) zufrieden mit dem Waren- und Dienstleistungsangebot der Stadt, (eher) unzufrieden ist dagegen nur einer von 10 Bürgern. Entsprechend positiv fällt somit auch die Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten aus. Hier sind sogar drei Viertel der Befragten (vollkommen) zufrieden. Der Anteil der (eher) Unzufriedenen liegt hier bei unter 4 %.



## Zufriedenheit



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

(siehe Grafikteil Seite 83)

Eine deutlich positive Tendenz ist bei der Bewertung der ärztlichen Versorgung sowie den Krankenhäusern zu verzeichnen. Wie bereits im Kapitel Wohnen deutlich geworden ist, gewinnt dieser Punkt mit zunehmendem Alter der Befragten kontinuierlich an Bedeutung. In der ersten Befragungswelle war etwa die Hälfte der Befragten (vollkommen) zufrieden mit diesen Aspekten. Innerhalb der letzten Befragungen ist die Zufriedenheit noch einmal um weitere 10 % gestiegen. Bemerkenswert hier ist, dass der Anteil derer, die keine Aussage treffen können, sehr gering ist.

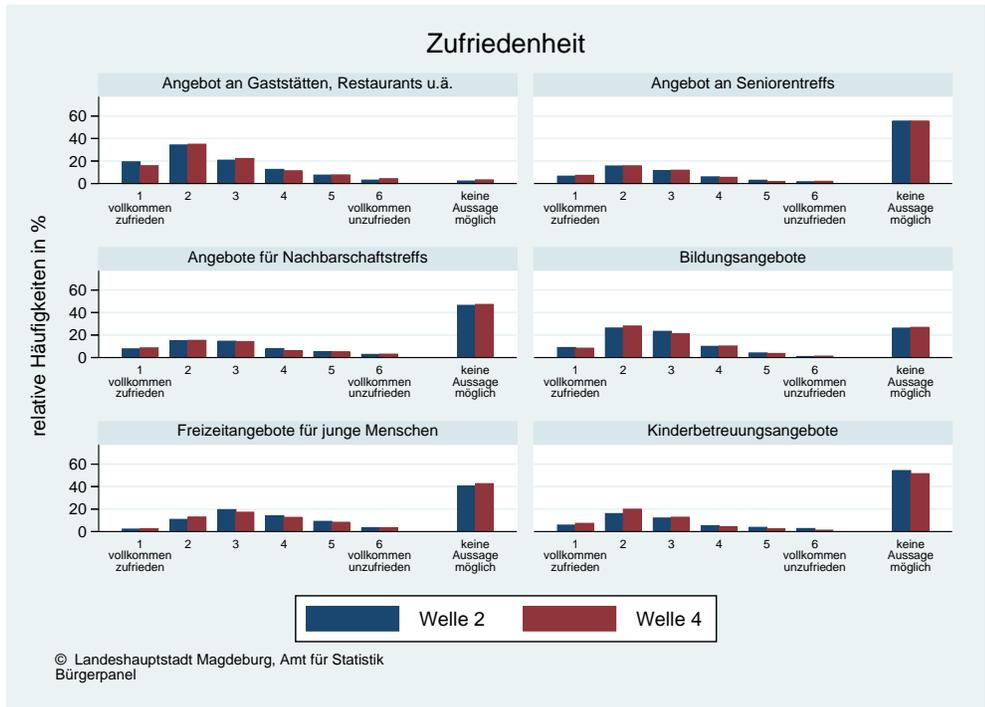
Ein ganz anderes Bild bietet dagegen die Bewertung der Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten. Hier halten sich die Anteile der (eher) Unzufriedenen und (eher) Zufriedenen mit zu je ein Drittel in etwa die Waage. Etwa ein Drittel der Befragten kann zu diesem Thema keine Aussage treffen, wobei die Verteilung eine leichte Tendenz in Richtung der eher negativen Bewertungen aufzeigt. Sehr zufrieden mit der Situation in Magdeburg sind gar nur etwa 3 % der Befragten. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass Wirtschaft und Arbeitsmarkt mit fast 60 % am häufigsten auf Platz 1 der Themen genannt wurde, mit denen sich die Stadt innerhalb des nächsten Jahres befassen sollte. Über die vier Befragungswellen haben sich an der Verteilung auch nur marginale Veränderungen ergeben. An dieser Problemstellung hat sich für die Befragten also kaum etwas verändert.

Bei der Zufriedenheit mit den Bildungsangeboten fällt der Abfall der Zufriedenheit nach der ersten Welle auf. Seitdem herrscht aber eine leicht positive Tendenz vor, wobei der Stand der Zufriedenheit allerdings noch nicht das Niveau der ersten Welle erreicht hat. Auffällig ist hier ähnlich wie bei den Arbeitsmöglichkeiten der relativ große Anteil derer, die keine Aussage treffen können.

Der Verlauf der Zufriedenheit mit der Lärmsituation bei öffentlichen Veranstaltungen ist geprägt von saisonalen Effekten. In der Herbstbefragung zeigen sich die Befragten tendenziell etwas unzufriedener im Vergleich zu Frühjahrsbefragung. Ursächlich dürften hier die größere Zahl an Open Air Veranstaltungen im Sommer sein, welche den Befragten zu diesem

Zeitpunkt noch besser im Gedächtnis sind und daher die Einschätzung prägen. Nichtsdesto trotz zeigt der überwiegende Teil der Befragten sich mit der Lärmsituation (eher) zufrieden.

Die Verteilungen der Nachbarschaftstreffe sind über die vier Befragungswellen relativ stabil. Bei den Nachbarschaftstreffe gab es eine leichte Verschiebung von der Antwort eher zufrieden auf die Antwortmöglichkeiten (vollkommen) zufrieden. Gut die Hälfte der Befragten kann keine Aussage dazu treffen. (siehe Grafikeil Seite 84)



Mit dem demografischen Wandel steigt auch der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung. Wir haben die Befragten um eine Einschätzung der altersspezifischen Angebote gebeten. Die Verteilung der Zufriedenheit mit den Angeboten der Seniorentreffs, Alten- und Servicezentren sowie Mehrgenerationenhäusern sind relativ stabil über die vier Wellen. Der Anteil derer, die zu diesen Themenfeldern keine Aussage treffen können, liegt zwischen 55-70 % und ist somit ziemlich hoch. Mit dem Angebot der Seniorentreffs sowie der Alten- und Servicezentren zeigen sich über drei Viertel derer, die zu diesem Thema eine Aussage treffen, mindestens eher zufrieden. Das Angebot der Mehrgenerationenhäuser stellt dagegen über die Hälfte der Befragten (eher) unzufrieden. Anscheinend wird eine Ausweitung dieses alternativen Wohnangebots gewünscht.

Obwohl durch den demografischen Wandel ein größerer Anteil älterer Menschen zu erwarten ist, ist es wichtig und notwendig, dass die Stadt auch für junge Familie ein attraktives Wohnumfeld schafft, um sich ihre Dynamik zu erhalten. Wir haben daher die Befragungsteilnehmer auch darum gebeten, Themenschwerpunkte einzuschätzen, welche bedeutsam für die Lebenssituation junger Familien sind.

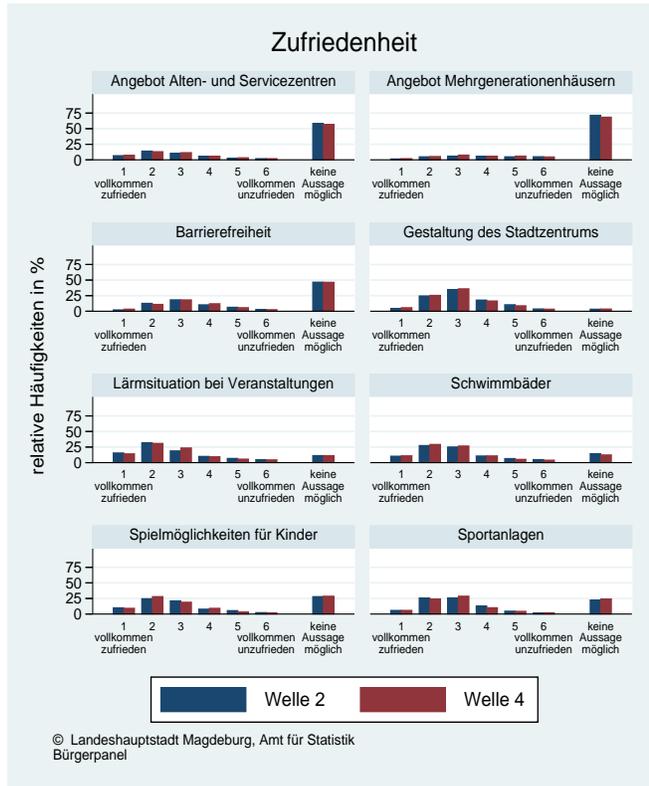
Gut die Hälfte der Befragungsteilnehmer kann zur Kinderbetreuung keine Aussage treffen. Die überwiegende Mehrheit der Befragten, welche zu diesen Thema eine Einschätzung abgeben konnten, ist aber (eher) zufrieden. Dieser Anteil ist über den gesamten Befragungszeitraum um gut 10 % gestiegen, gleichzeitig war ein Rückgang des Anteiles der eher Unzufriedenen zu beobachten.

Bei der Beurteilung der Spielmöglichkeiten für Kinder zeichnen sich saisonale Effekte ab. Tendenziell ist die Beurteilung zur Herbstbefragung deutlich besser als nach dem Winter. Im Großen und Ganzen zeigt sich die Verteilung der Zufriedenheit hier aber relativ konstant, wobei marginale Unterschiede zwischen den Befragungswellen zwei und vier deutlich werden. Der Anteil der Zufriedenen nahm zu Lasten der vollkommen Zufriedenen zu.

Auch die Verteilung der Beurteilung der Freizeitangebote junger Leute ist relativ konstant. Im Vergleich zur zweiten Welle kann eine leichte Umverteilung von eher zufrieden auf zufrieden beobachtet werden. Gut ein Drittel der Befragten zeigt sich mit dem Angebot mindestens eher zufrieden, ein Viertel eher unzufrieden. Der Anteil derer, welche keine Aussage zu diesem Thema treffen können, ist leicht gestiegen.

Die Zufriedenheit mit den Sportanlagen der Stadt ist über die vier Befragungswellen relativ konstant. Auch hier gibt ebenso wie bei den Schwimmbädern ein überwiegender Teil der Befragten eine positive Bewertung ab.

(siehe Grafikteil Seite 84)



Bei den Schwimmbädern ist dabei nach der ersten Befragungswelle ein Abfall der Zufriedenheit zu beobachten. Diese steigt aber in Welle vier wieder. Gründe dafür könnte die vorübergehende Schließung und Sanierung des Schwimmbades Nord sowie dessen Wiedereröffnung sein.

Knapp drei Viertel der Befragten zeigt sich mit dem Angebot von Gaststätten und Restaurants in Magdeburg mindestens eher zufrieden. Auch wenn somit die überwiegende Mehrheit ein positives Urteil abgibt, fällt im zeitlichen Verlauf ein deutlicher Rückgang um mehr als 10 % im Vergleich zur ersten Welle auf.

Mit den Grünanlagen der Stadt zeigen sich 9 von 10 Befragten (eher) zufrieden. Der negative Trend, welcher nach der ersten Befragungswelle einsetzte, schlug hier in der vierten Welle wieder um. Die Zufriedenheit mit der Sauberkeit von Plätzen und Straßen zeichnet sich dagegen abgesehen von marginalen saisonalen Effekten als relativ stabil aus. Tendenziell sind die Befragten mit der Situation im Sommer etwas zufriedener als im Winter, was vermutlich auch an jahreszeitlichen Besonderheiten, wie etwa dem Einsatz von Streusand, liegt. Trotzdem sind etwa 60 % (eher) zufrieden.

Bei der Frage nach der Außendarstellung der Stadt liegt zwar auch noch eine rechtsschiefe Verteilung vor, allerdings konzentriert sich hier die Mehrheit der Antworten auf den eher mittleren Bereich. So zeigten sich etwa 30 % der Befragten eher zufrieden mit der Außendarstellung der Stadt. Über ein Drittel ist dagegen mindestens eher unzufrieden.

Bezüglich der Stadtentwicklung äußerten sich die Befragten dagegen wieder etwas positiver. Zwar sind nur 9 % vollkommen zufrieden, aber die Mehrheit der Befragten gibt der Stadtentwicklung zumindest die zweitbeste Note, die Rechtsschiefe ist deutlich stärker ausgeprägt. Auch ist ein leichter Anstieg des Anteils der (vollkommen) Zufriedenen zu verzeichnen.





# Kultur

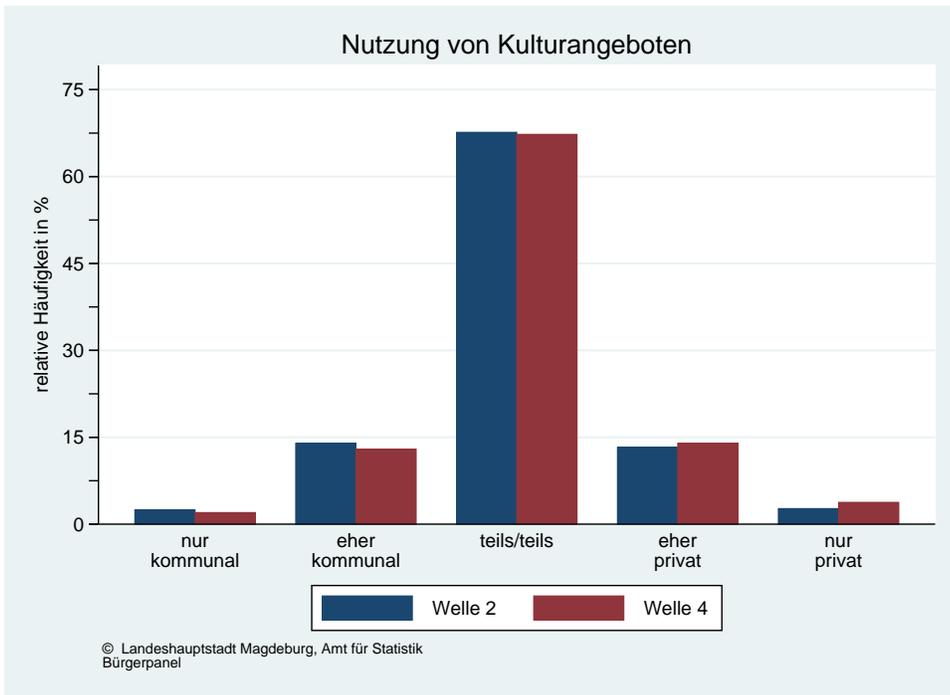
59

# Kultur

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet ihren Bürgern und Besuchern ein breitgefächertes Angebot an kulturellen Veranstaltungen, welche sowohl von privater wie auch von kommunaler Seite angeboten werden. Gut zwei Drittel der Teilnehmer unserer Panelbefragung nutzt zu etwa gleichen Teilen sowohl das kommunale wie auch private Angebotspektrum. Fast das gesamte restliche Drittel verteilt sich etwa gleichmäßig auf die Antwortmöglichkeiten (eher) kommunale bzw. (eher) private Anbieter, wobei ein leichter Überhang bei den privaten Angeboten zu verzeichnen ist. Ausschließlich private bzw. nur kommunale Angebote nutzen nur 2 % bzw. 4 % der Befragten. (siehe Grafikeil Seite 85 )

60

Kultur

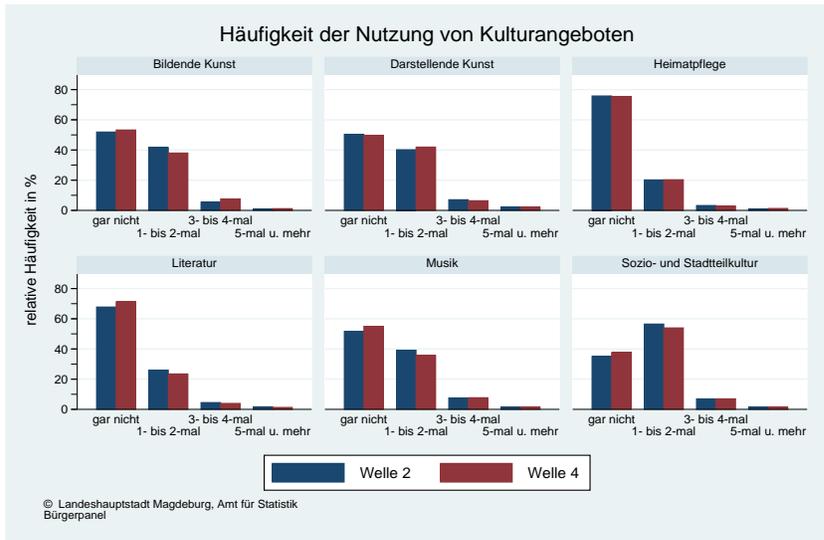


Fragt man die Magdeburger nach ihren Nutzungsgewohnheiten der letzten 3 Monate, so fallen die rechtsschiefen Verteilungen auf. Tendenziell besuchen sie gar nicht bzw. selten kulturelle Veranstaltungen aus den abgefragten Bereichen. Am häufigsten werden noch Angebote der Sozio- und Stadtteilkultur frequentiert, am seltensten steht dagegen die Heimatpflege auf dem Veranstaltungsplan der Magdeburger. Überhaupt scheint dieses Thema erst für die Altersgruppe 35 plus interessant zu werden (vgl. Tabelle).

Altersgruppe	gar nicht	1- bis 2-mal	3- bis 4-mal	5-mal und mehr
18-25 Jahre	89,34%	7,38%	3,28%	0,00%
26-34 Jahre	84,58%	13,55%	0,93%	0,93%
35-44 Jahre	77,86%	20,61%	1,53%	0,00%
45-54 Jahre	79,50%	18,01%	1,86%	0,62%
55-64 Jahre	73,26%	21,51%	2,33%	2,91%
über 65 Jahre	61,43%	30,95%	6,19%	1,43%

Tabelle 6: Häufigkeit der Nutzung von Kulturangeboten der Heimatpflege nach Alter

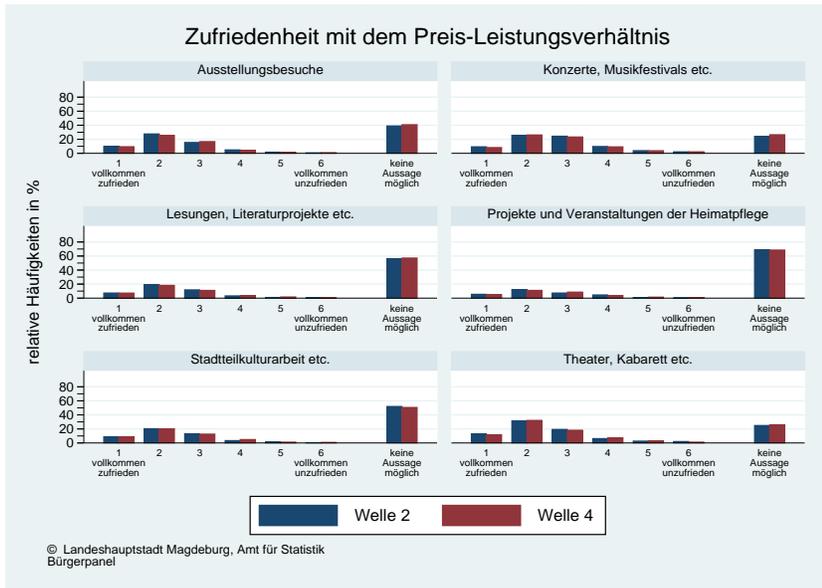
Neben der Sozio- und Stadteilkultur spielen die darstellenden und die bildenden Künste sowie Musikveranstaltungen eine wichtige Rolle in der kulturellen Freizeitgestaltung der Befragten. Im Vergleich zur 2. Welle fallen hier leichte Verschiebungen zwischen benachbarten Antwortmöglichkeiten auf, welche sich aber im niedrigen einstelligen Prozentbereich bewegen. Betrachtet man den gesamten zeitlichen Verlauf, so lassen sich bei einigen Veranstaltungsarten saisonale Effekte vermuten. Der Anteil derer, die in den letzten 3 Monaten mindestens eine Veranstaltung im Bereich darstellende Kunst besucht hat, steigt beispielsweise in den Wintermonaten. Dagegen werden Veranstaltungen aus den Bereichen Sozio- und Stadteilkultur sowie Musik eher in den Sommermonaten frequentiert, was wohl



auf das breitere Angebot von Open-Air-Veranstaltungen sowie Stadtteilfesten in den Sommermonaten zurückzuführen ist. Besonders ausgeprägt ist dieser Effekt daher auch bei der Sozio- und Stadtteilkultur, hier liegen die Unterschiede teilweise bei über 10 %.

(siehe Grafikeil Seite 85)

Trotz der eher geringen Nutzungsfrequenz der genannten kulturellen Angebote scheinen die Magdeburgerinnen und Magdeburger mit den Preis-Leistungsverhältnis generell zufrieden zu sein. Im Vergleich zur zweiten Welle lässt sich allerdings eine marginale Tendenz zur Abnahme der Zufriedenheit beobachten. Die Unterschiede sind allerdings zu gering, um daraus einen Trend ablesen zu können. (siehe Grafikeil Seite 86)





A photograph of two women in a gym or fitness studio. They are both wearing light blue short-sleeved shirts and grey leggings. The woman in the foreground is holding a purple dumbbell in her right hand. The woman in the background is also holding a purple dumbbell and has a pink hoodie draped over her shoulders. They are both looking towards the right side of the frame. The background is a solid orange color.

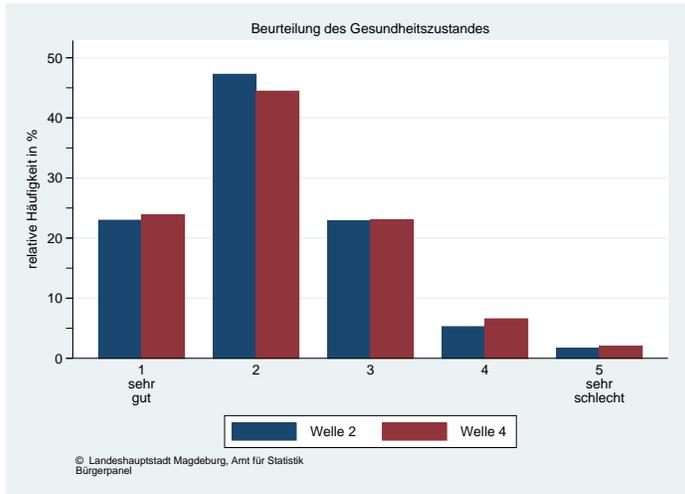
# Gesundheit und Pflege

65

# Gesundheit und Pflege

Die Stadt Magdeburg zeichnet sich durch einen gut ausgestatteten Gesundheitssektor aus. So ist beispielsweise die Zahl der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte seit 2011 von 730 auf 753 im Jahr 2013 gestiegen (vgl. Statistisches Jahrbuch 2013).

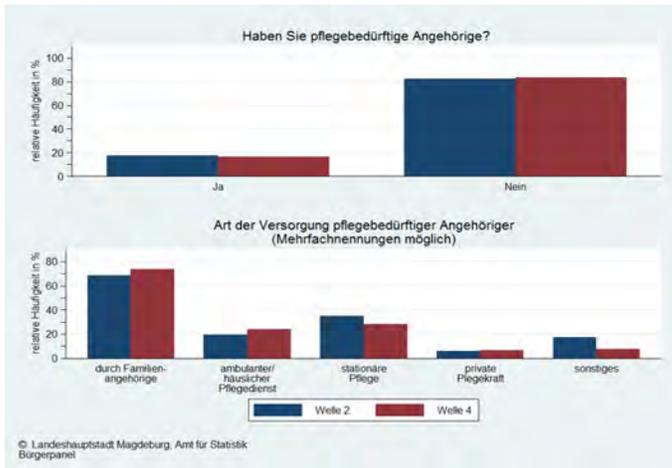
Die Magdeburger erfreuen sich eines anhaltend guten Gesundheitszustandes. Gut ein Viertel der Befragten schätzt den eigenen Gesundheitszustand als sehr gut ein, immerhin 45 % als gut und lediglich 8 % als (sehr) schlecht. Im zeitlichen Verlauf zeigt sich die Verteilung als weitestgehend stabil, allerdings ist im Vergleich zur zweiten Welle eine leichte Umverteilung von der Antwort gut auf sehr gut, aber auch auf (sehr) schlecht zu beobachten.



Obwohl es einigen Menschen schlechter geht, ist der Anteil derer, die in den letzten 3 Monaten gar keinen Arzt aufgesucht haben, um 2 % gestiegen (vgl. Tabellenteil). Neben dem Gesundheitszustand ist auch der Themenkomplex Pflege ein zentrales Feld, will man Folgen und Belastungen untersuchen, welche der demografische Wandel mit sich bringt. Mit zunehmender Lebenserwartung steigt auch die Wahrscheinlichkeit, irgendwann und für einen längeren Zeitraum auf Pflege angewiesen zu sein. Eine älter werdende Gesellschaft stellt somit den Pflegesektor vor große Herausforderungen, aber auch Angehörige

werden oftmals gefordert.

Der Anteil derer, die Angaben, keine pflegebedürftigen Angehörigen zu haben, ist im Vergleich zur zweiten Welle

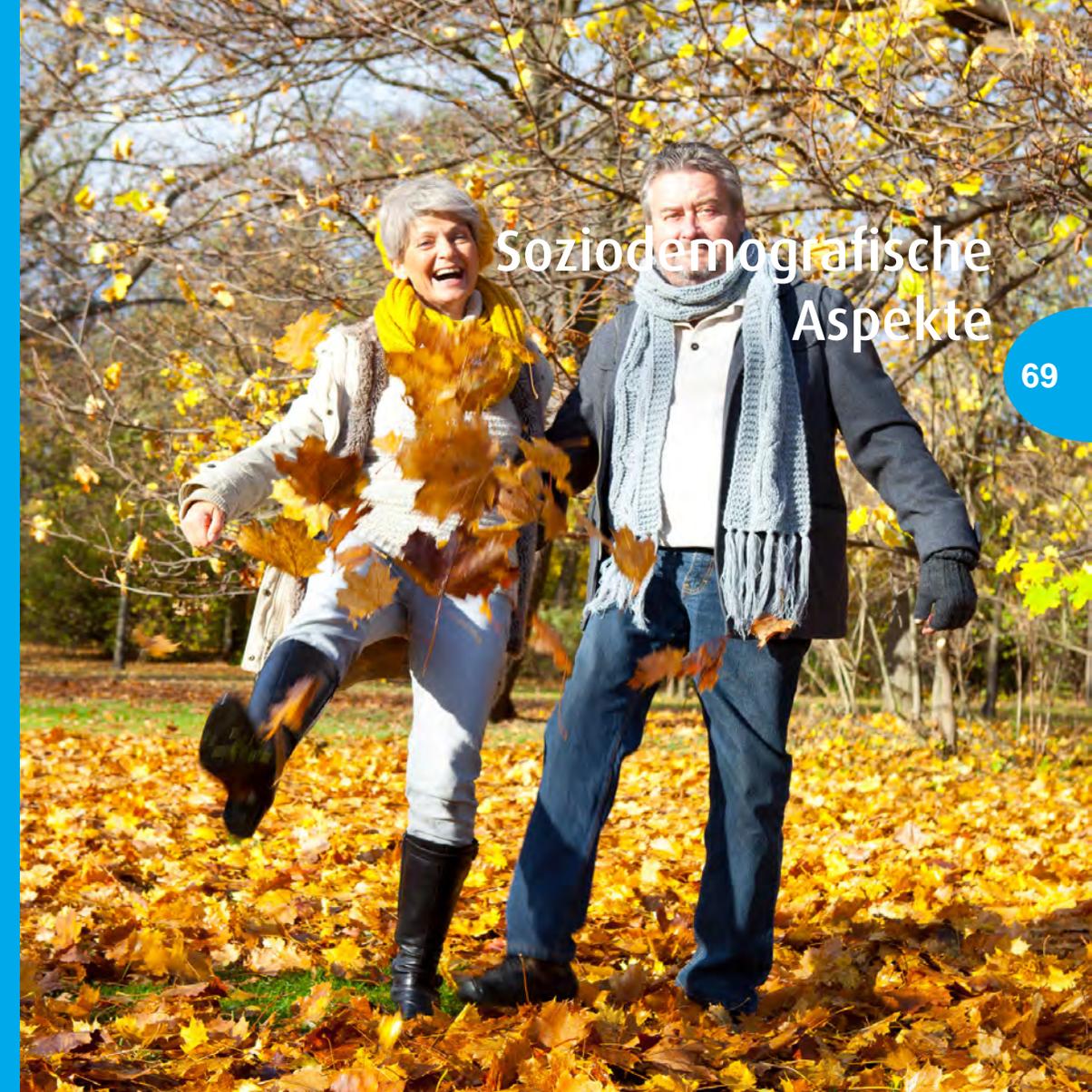


marginal gesunken. Insgesamt gaben in der 4. Welle 16 % der Befragten an, dass sie pflegebedürftige Angehörige haben. Im Vergleich dazu, liegt die Pflegequote in der Stadt Magdeburg bei 2,9 %, d.h. 29 von 1000 Einwohnern sind pflegebedürftig (vgl. Quartalsbericht 4/2013).

Betrachtet man die durchgehende Masse, so ist der Anteil derer, die Angaben, dass ihre Angehörigen durch Familienangehörige und/oder durch einen ambulanten Pflegedienst gepflegt werden, im Vergleich zur 2. Welle um etwa 5 % auf 74 % bzw. 24 % gestiegen. Der Anteil der stationär versorgten Pflegebedürftigen ist dagegen um über 6 % auf etwa 28 % gefallen. Der Anteil sonstiger Pflege ging sogar um 10 % auf 7 % zurück.

Betrachtet man die Pflegearten im zeitlichen Verlauf, so sind saisonale Effekte auffällig. In den Wintermonaten steigt der Anteil stationärer Pflege, wogegen im Sommer die Pflegebedürftigen eher durch Familienangehörige oder ambulante Pflegedienste versorgt werden. Gründe dafür könnten erhöhte Gesundheitsrisiken durch die winterliche Witterung sein.





# Soziodemografische Aspekte

# Soziodemografische Aspekte

## Methodische Vorbemerkung

Bei einer Untersuchung des demografischen Wandels ist auch immer eine Betrachtung des Ist-Zustandes notwendig. Um Rückschlüsse ziehen zu können, inwiefern die Ergebnisse der Befragungen sich von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit übertragen lassen, ist es wichtig, dass diese die Grundgesamtheit gut widerspiegelt. Aus diesem Grund haben wir beim Bürgerpanel diverse sozio-demografische Merkmale der Befragten erhoben.

70

Aufgrund der Panelmortalität, also dem Ausfall von Befragungsteilnehmern, verringert sich die Zahl derer, die an allen Befragungswellen teilgenommen haben mit jeder weiteren Welle. Daher ist eine Nachrekrutierung notwendig. Dies hat aber zur Folge, dass sich die Stichproben in den einzelnen Befragungswellen aus teilweise anderen Untersuchungseinheiten zusammensetzen. Bei der Betrachtung des Querschnitts ist das nicht problematisch, sofern die Stichprobe repräsentativ für die Grundgesamtheit ist. Bei der Untersuchung des zeitlichen Verlaufes steigt allerdings die Streuung im Antwortverhalten zwischen den verschiedenen Befragungszeitpunkten, da die Varianz zwischen den Befragungsteilnehmern größer ist. Der spezifische Vorteil einer Panelbefragung, Veränderung im Antwortverhalten der Befragten im zeitlichen Verlauf untersuchen zu können, wird dadurch abgeschwächt.

Aus diesem Grund wurde zum Vergleich des zeitlichen Verlaufes lediglich die durchgehende Masse herangezogen, also diejenigen Befragungsteilnehmer, die an allen 4 Befragungswellen teilgenommen haben. Da Panelmortalität allerdings auch systematische Gründe haben kann, ist dieses Verfahren insofern fehleranfällig, dass diese Subpopulation der gesamten Stichprobe nicht mehr die gesamte Stichprobe repräsentiert. Aus diesem Grund findet an dieser Stelle auch ein Vergleich der Verteilung der durchgehenden Masse mit der gesamten Stichprobe statt. Vorweg lässt sich dabei feststellen, dass diese die gesamte Stichprobe noch relativ gut widerspiegelt. Dies wird auch im Vergleich des Antwortverhaltens zu bestimmten Fragen deutlich. Für die zukünftigen Wellen wird sich dann zeigen, ob es weiterhin legitim ist, die durchgehende Masse zur Analyse des zeitlichen Verlaufes heranzuziehen. Alternativ stehen weitere statistische Verfahren zur Verfügung, wie zum Beispiel eine Gewichtung der Antworten oder Verfahren zur Schätzung fehlender Werte.

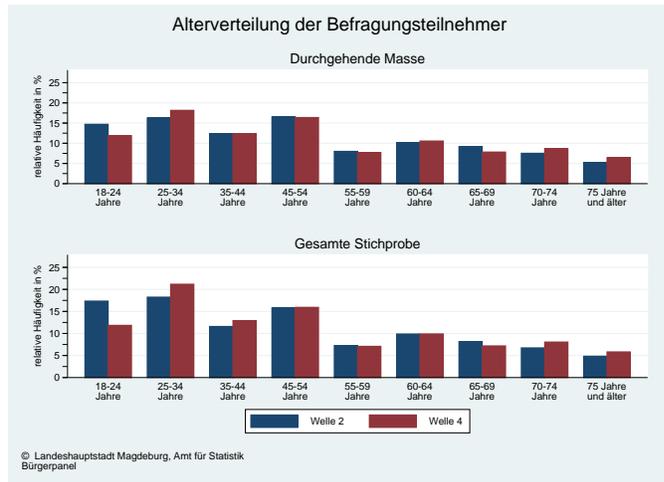
## Altersverteilung

Personen unter 18 Jahren werden in der Panelbefragung nicht betrachtet. Vergleicht man die Altersverteilung der Stichprobe mit der Verteilung der volljährigen Stadtbevölkerung, so wird deutlich, dass die Stichprobe diese relativ gut widerspiegelt.

Lediglich die Altersgruppen der 25-34-Jährigen sowie der 60-64-Jährigen sind mit etwa 4 % bzw. 3 % Unterschied zur Stadtbevölkerung etwas überrepräsentiert, die der über 75-Jährigen dagegen mit über 6 % etwas unterrepräsentiert.

Die Altersverteilung der durchgehenden Masse entspricht in etwa der Verteilung der gesamten Stichprobe, auffällig ist hier der mit 18 % im Vergleich zur gesamten Stichprobe (21 %) geringere Anteil der 25-34-Jährigen, was auf eine höhere Panelmortalität in dieser Altersgruppe hinweist. Ursache hierfür könnten u. a. die größere Mobilität und Wegzugbereitschaft dieser Altersgruppe sein (vgl. Kapitel Wohnen).

Im zeitlichen Verlauf fällt zudem eine Verschiebung der Anteile von der Altersgruppe der 18-24-Jährigen nach rechts auf. Hier wird ein weiteres Problem von Panelbefragungen deutlich. Mit dem zeitlichen Verlauf verändern sich naturgegeben sozio-demografische Kenngrößen, wie zum Beispiel das Alter. Aus diesem Grund ist eine Nachrekrutierung von Befragungsteilnehmern notwendig, um eine repräsentative Stichprobe zu erhalten. Derzeit

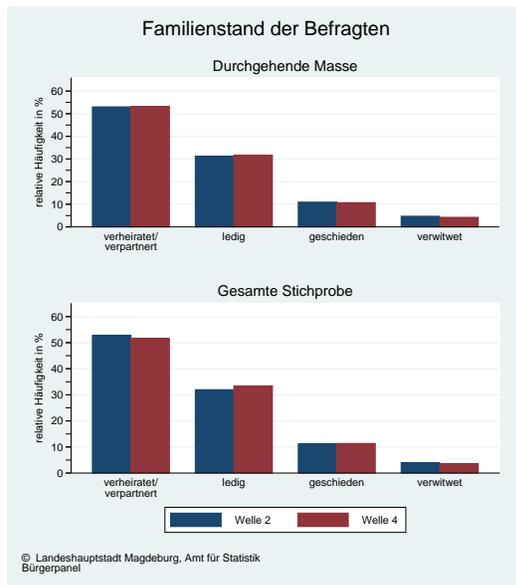


führt der verringerte Anteil der 18-24-jährigen aber lediglich dazu, dass dieser eher der Altersverteilung der Gesamtbevölkerung entspricht.

Die Geschlechterverteilung in der Stichprobe zeigt sich über den zeitlichen Verlauf relativ stabil. Auf die Wahrscheinlichkeit, aus der Befragung auszuschneiden, scheint dies also keinen oder nur einen geringen Einfluss zu haben. Wie bereits im Vorjahr überwiegt der Anteil der Frauen gegenüber dem der Männer mit 56 %. In der Gesamtbevölkerung ist der Frauenüberhang mit 51 % zu 49 % dagegen nicht ganz so stark ausgeprägt. (siehe Grafikeil Seite 87)

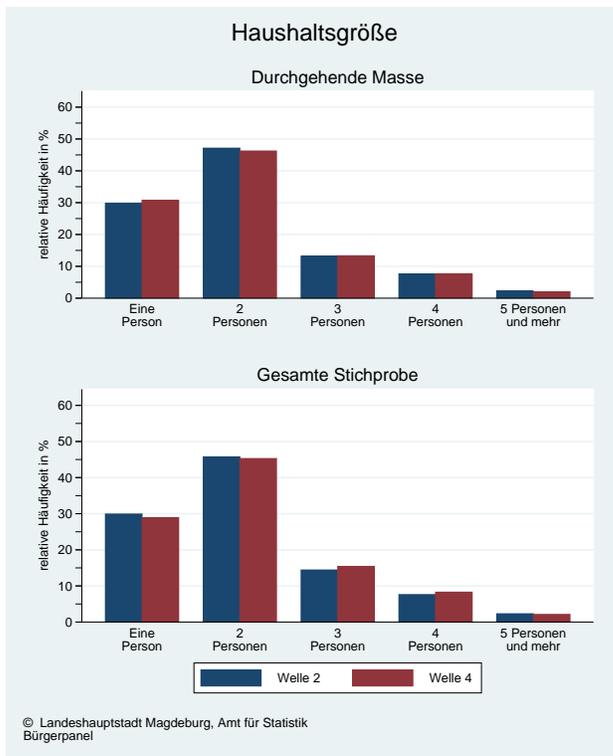
## Familienstand

Über die Hälfte der Befragungsteilnehmer gab an, verheiratet bzw. verpartnert zu sein. Dahinter folgt mit einem knappen Drittel der Anteil der ledigen Personen. Dieser ist im Vergleich zum Vorjahr marginal gestiegen. An dritter Stelle folgen der Anteil der geschiedenen Personen mit gut 10 % sowie der Anteil der verwitweten Befragungsteilnehmer mit knapp 5 %. Deren Anteil ist in der Betrachtung des zeitlichen Verlaufes relativ stabil. Innerhalb der durchgehenden Masse fällt auf, dass der Anteil der verpartnerten bzw. verheirateten Personen etwas höher ist, wogegen dessen Anteil in der gesamten Stichprobe leicht gesunken ist. Dies deutet darauf hin, dass Personen in eine Beziehung tendenziell eher dazu geneigt sind, an der Panelbefragung teilzunehmen.



## Haushaltsgröße

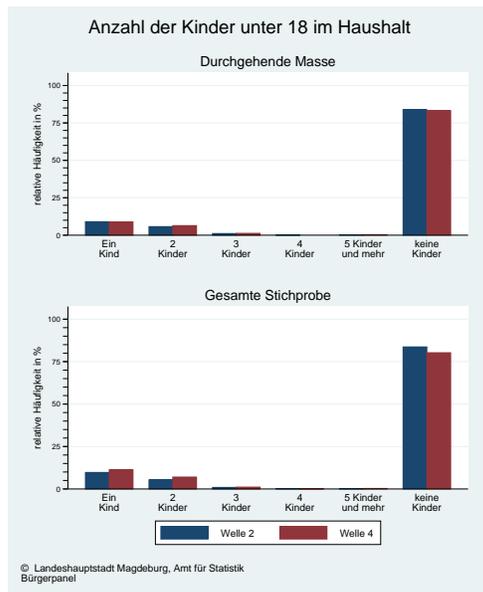
Die Mehrheit der Befragten lebt in Zweipersonenhaushalten (über 45 %). Den zweitgrößten Anteil machen die Einpersonenhaushalte aus. Diese sind mit einem Anteil von 30 % allerdings im Vergleich zur Verteilung der Bevölkerung über die Haushaltgrößen in der Stadt Magdeburg unterrepräsentiert, während die Zweipersonenhaushalte deutlich überrepräsentiert werden. Denn mit fast 50 % stellen in Magdeburg die Einpersonenhaushalte deutlich die Mehrheit dar (vgl. Bevölkerungsbroschüre 2013). Begründen lässt sich dieser Unterschied u.a. damit, dass in Magdeburg als Hochschulstandort ein großer Anteil von Studenten wohnt, welche tendenziell eher in Einpersonenhaushalten leben. Da die Studie allerdings auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet ist, ist der Anteil der Studenten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung geringer, was auch zu einem kleineren Anteil der Einpersonenhaushalte führt.



## Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

Wie bereits im vergangenen Jahr lebt in der überwiegenden Mehrheit der Haushalte kein Kind unter 18 Jahren. Erfreulich ist, dass dieser Anteil seit der ersten Befragungswelle von 84 % auf mittlerweile 80 % zurückgegangen ist. Betrachtet man dagegen die durchgehende Masse, fällt dieser Rückgang nicht so stark aus. Aber auch hier ist eine marginal rückläufige Tendenz zu beobachten. Es leben also mehr Kinder in den Haushalten unserer Befragungsteilnehmer als vor einem Jahr. Ursächlich für die Unterschiede in der Betrachtung der durchgehenden Masse und der gesamten Stichproben kann die Dynamik der Fragestellung sein. So fallen Kinder ab dem 19. Lebensjahr aus der Betrachtung heraus, daneben kommen neue Kinder hinzu. Ähnlich wie schon beim Alter erhöht sich das Durchschnittsalter der Kinder der Befragungsteilnehmer in der durchgehenden Masse im zeitlichen Verlauf. Wogegen durch Nachrekrutierung dieser Effekt in der gesamten Stichprobe ausgeglichen wird.

Betrachtet man allerdings die Zahl der Kinder generell, so fällt auch hier auf, dass der Rückgang des Anteils derer, die keine Kinder haben, innerhalb der durchgehenden Masse weniger stark ausgeprägt ist, als im Vergleich bei der Betrachtung der gesamten Stichproben. Hier ging der Anteil der Kinderlosen von 45 % auf 40 % zurück. In der durchgehenden Masse liegt der Rückgang dagegen bei etwa 2 % von 42 % auf 40 %. Eine Ursache dafür könnte auch hier die höhere Panelmortalität der 25-34-Jährigen sein, der Altersgruppe, in welcher tendenziell relativ oft das erste Kind geboren wird.

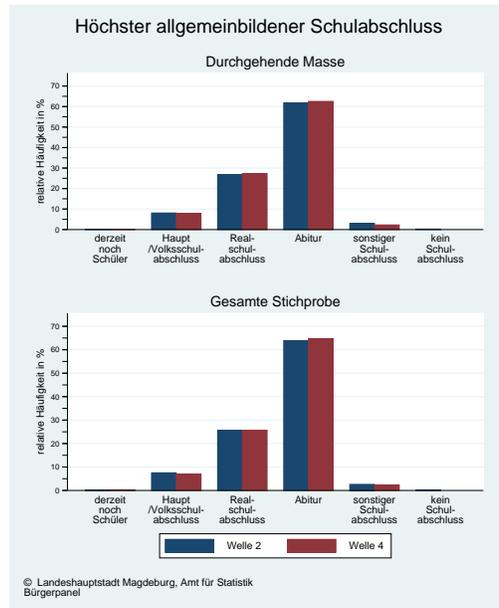


Erfreulich ist, dass der Anteil von Haushalten mit zwei Kindern leicht gestiegen ist. Hier ist zudem zu vermuten, dass eine Verschiebung von den Haushalten mit einem Kind nach rechts stattgefunden hat. Am zweithäufigsten lebt mit 9 % allerdings immer noch ein Kind im Haushalt. Mehr als zwei Kinder leben dagegen selten im Haushalt der Befragungsteilnehmer.

## Schulabschluss

Betrachtet man den Bildungsstand, so fällt das hohe Bildungsniveau der Befragungsteilnehmer auf. Über 60 % der Befragungsteilnehmer haben das Abitur, etwas mehr als 25 % den Realschulabschluss und lediglich 7 % einen Haupt- oder Volksschulabschluss. Keinen Schulabschluss hat dagegen keiner der Panelteilnehmer.

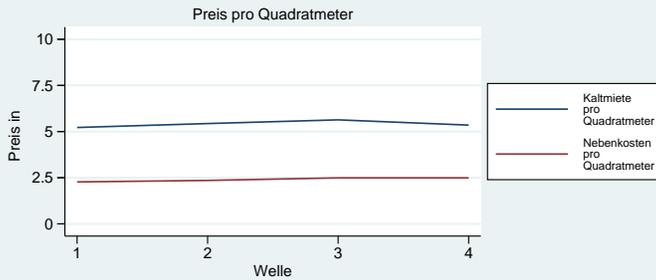
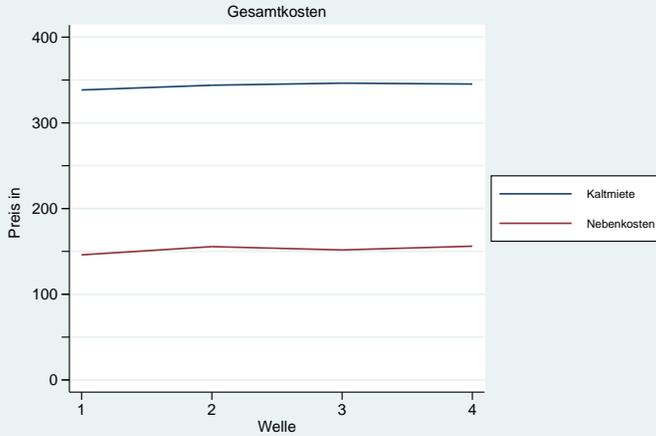
Im zeitlichen Verlauf zeigt sich diese Verteilung relativ stabil. Auch sind kaum Unterschiede zwischen der durchgehenden Masse und der gesamten Stichprobe zu verorten. Lediglich der Anteil der Abiturienten fällt im Vergleich zur Gesamtstichprobe um 2 % geringer aus, der Anteil der Personen mit Realschulabschluss dagegen um 2 % höher. Ob dies auf eine erhöhte Panelmortalität bei Personen mit höherem Bildungsgrad hinweist, wird sich in den darauffolgenden Befragungswellen zeigen.



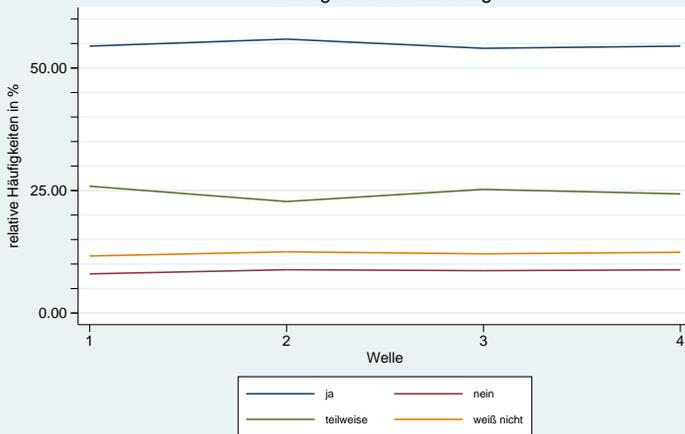


# Grafiken

## Durchschnittspreise zur Miete

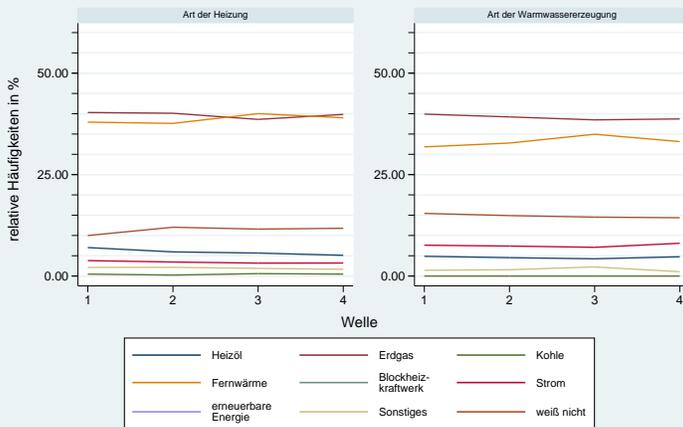


## Energetische Sanierung



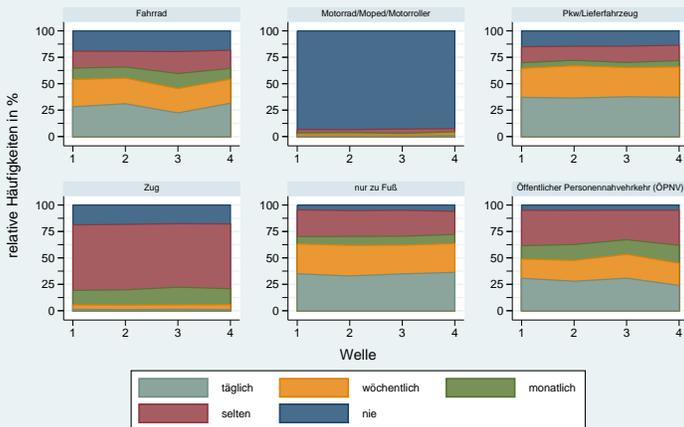
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Energiequellen



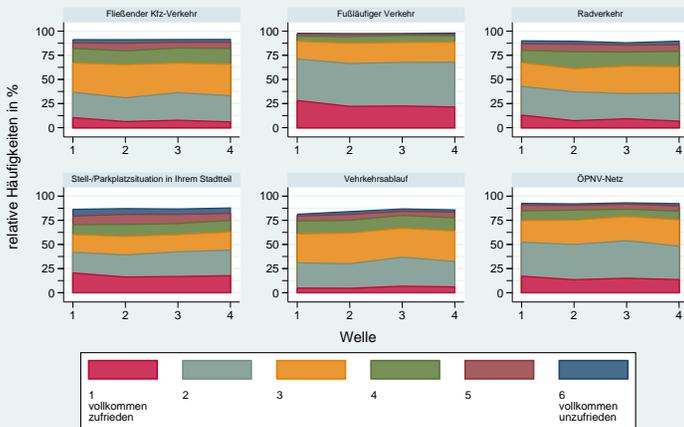
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Häufigkeit der Nutzung



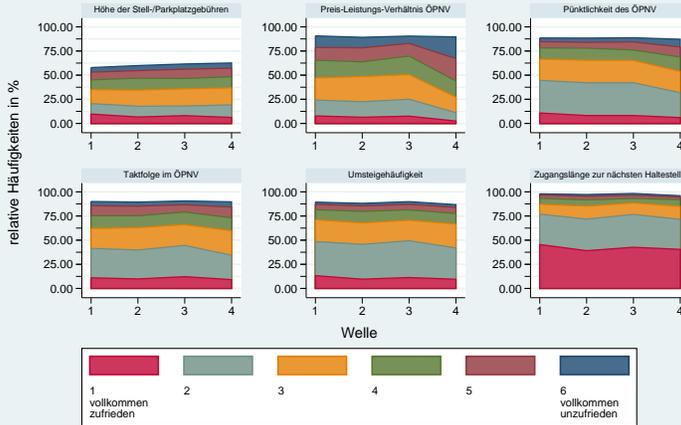
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



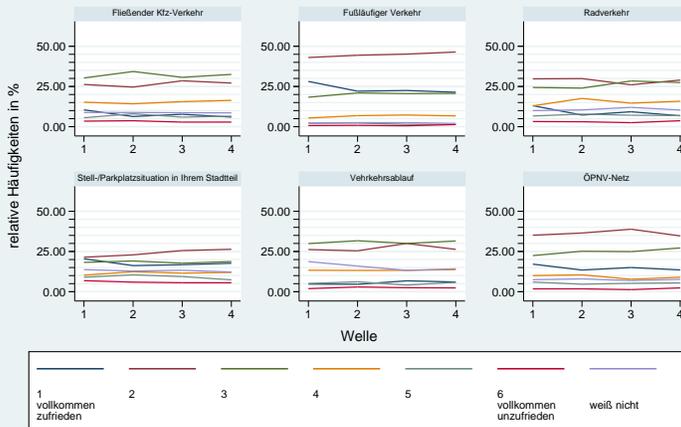
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



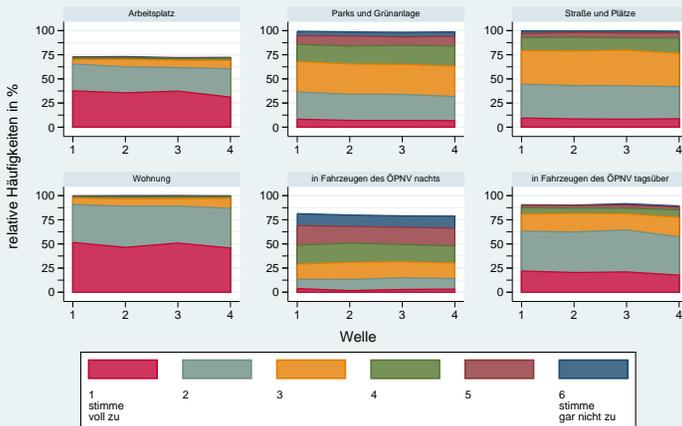
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



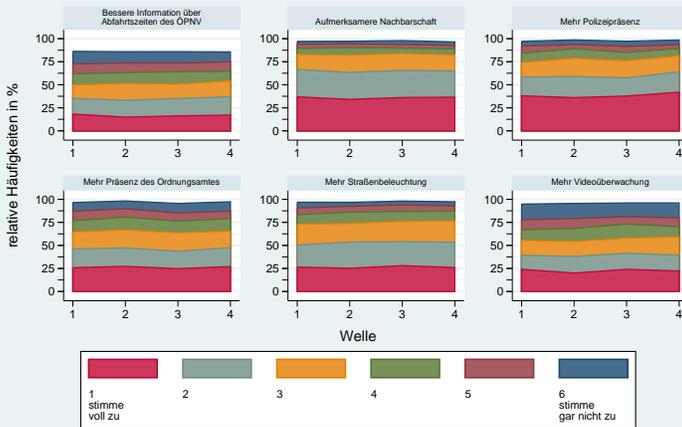
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Sicherheitsgefühl an ausgewählten Orten



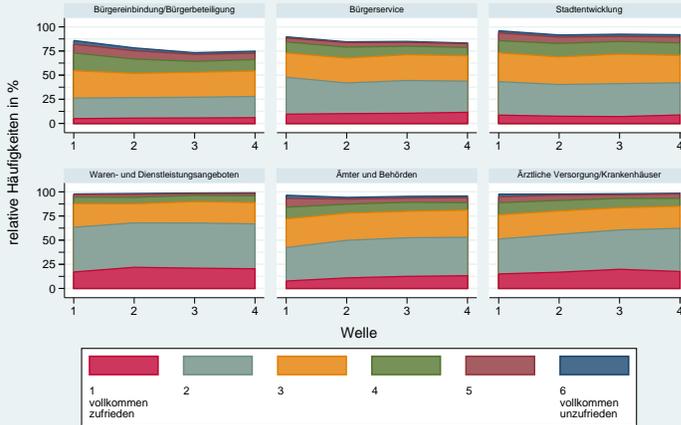
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch



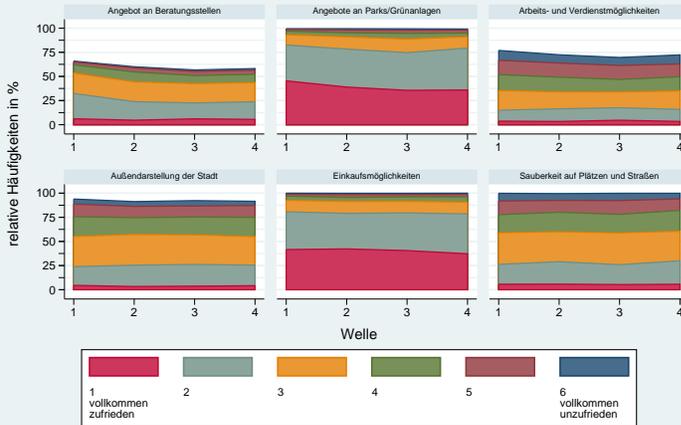
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



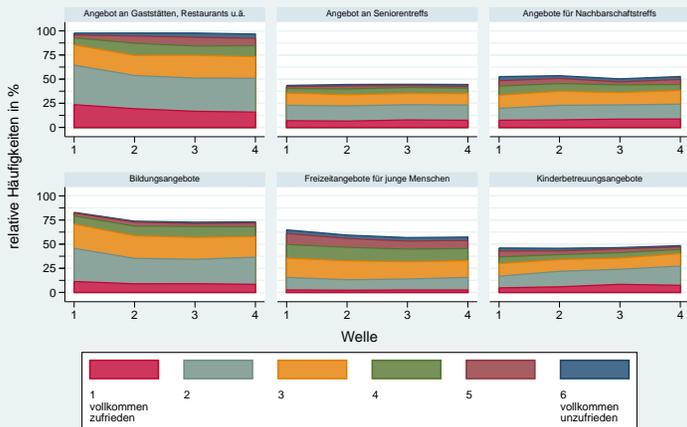
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



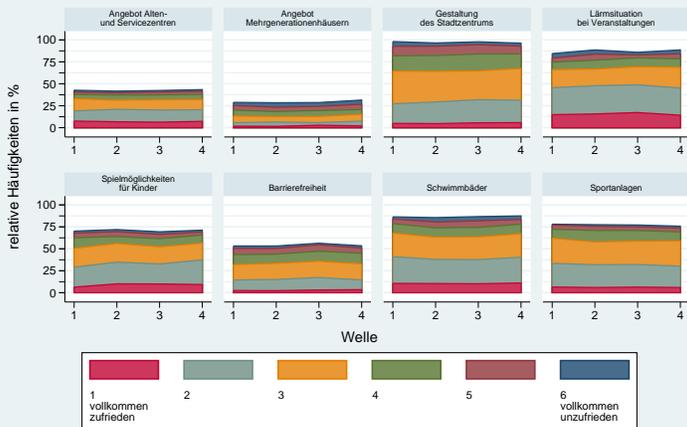
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



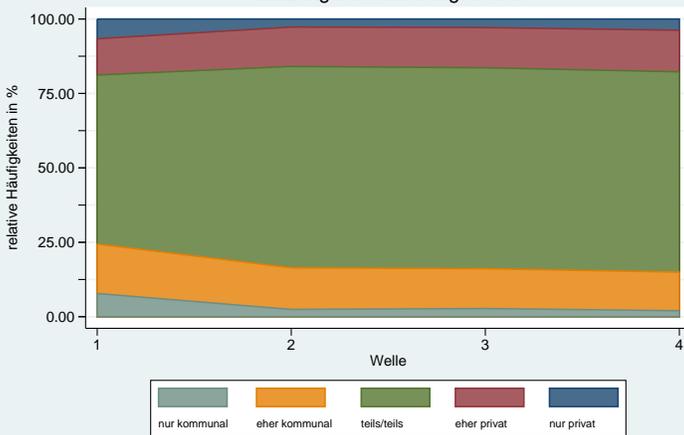
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit



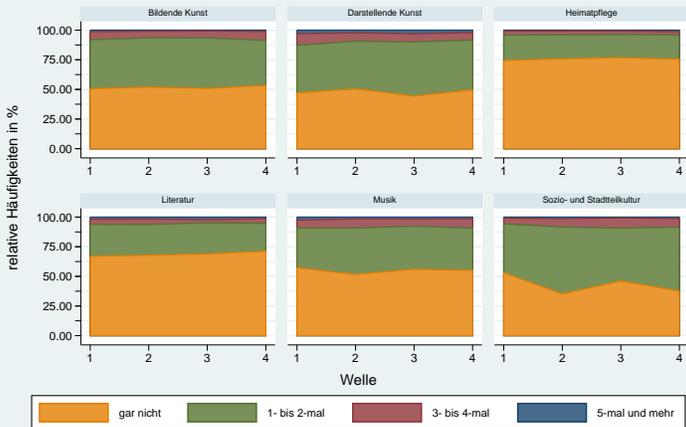
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Nutzung von Kulturangeboten



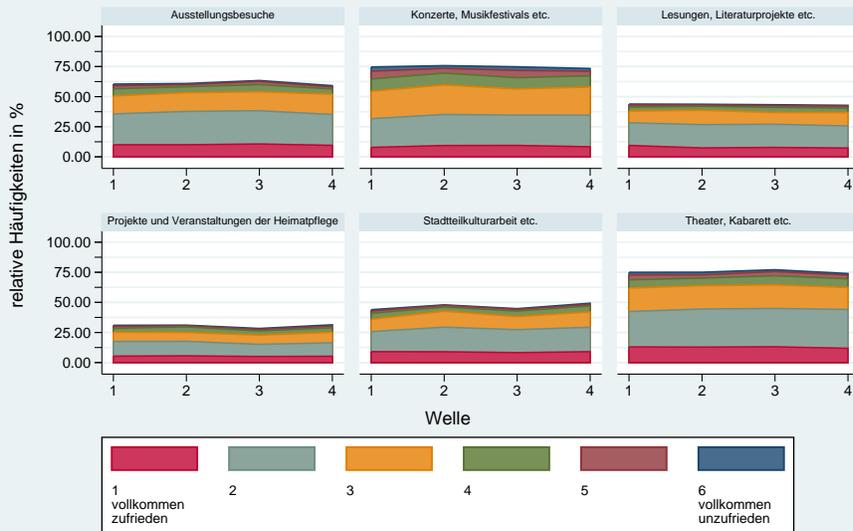
© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Häufigkeit der Nutzung von Kulturangeboten

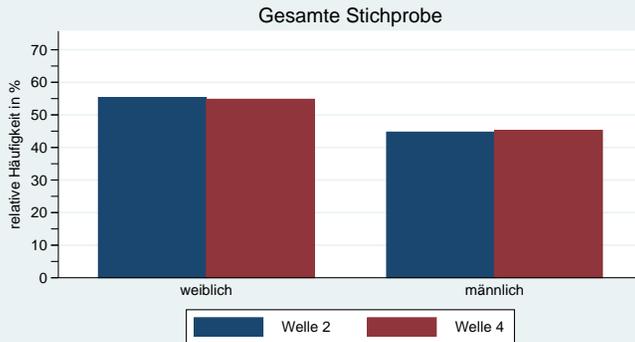
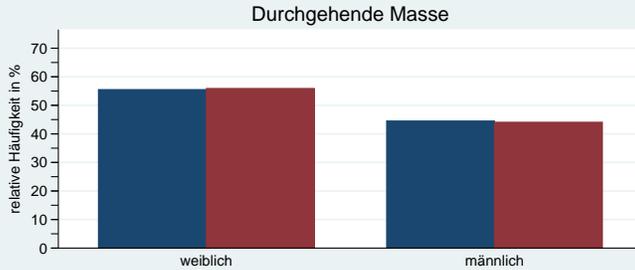


© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik  
Bürgerpanel

## Zufriedenheit mit PreisLeistungsverhältnis



## Geschlecht der Befragungsteilnehmer





# Datentabellen

In welchem Stadtteil wohnen Sie?

Wenn Sie innerhalb Magdeburgs umziehen würden, welches wären dann Ihre drei bevorzugten Stadtteile?

Und welche drei Stadtteile kämen auf keinen Fall für Sie infrage?

Welle 3		Platz 1	Platz 2	Platz 3	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Antworten insgesamt	1103	1122	1106	1087	1110	1104	1101
Alt Olenstedt	1,45%	1,25%	0,90%	0,74%	6,40%	3,35%	2,09%
Alte Neustadt	6,44%	4,99%	5,24%	4,88%	1,53%	1,63%	0,82%
Altstadt	11,97%	22,55%	11,75%	8,92%	0,54%	0,45%	0,45%
Barleber See	0,18%	0,45%	0,63%	1,38%	1,17%	1,54%	2,00%
Berliner Chaussee	0,63%	0,18%	0,18%	0,64%	1,26%	1,54%	2,27%
Beyendorf-Sohlen	0,36%	0,45%	0,63%	0,83%	3,24%	3,71%	2,91%
Beyendorfer Grund	0,00%	0,00%	0,09%	0,55%	1,08%	1,90%	1,36%
Brückfeld	0,91%	0,45%	0,81%	1,38%	0,45%	0,63%	0,27%
Buckau	2,45%	4,01%	4,07%	5,80%	5,32%	4,62%	4,18%
Cracau	2,81%	4,55%	5,24%	5,52%	1,35%	1,90%	0,45%
Diesdorf	1,45%	0,98%	1,99%	1,93%	0,45%	0,63%	0,73%
Fermerleben	0,73%	0,53%	0,09%	0,55%	1,62%	4,08%	4,27%
Gewerbegebiet Nord	0,09%	0,00%	0,00%	0,28%	3,87%	3,80%	5,27%
Hopfgarten	2,27%	3,65%	4,70%	4,88%	0,27%	0,54%	0,18%
Herrenkrug	0,45%	4,99%	5,88%	6,99%	0,27%	0,54%	0,36%
Industriehafen	0,00%	0,00%	0,36%	0,83%	4,50%	4,89%	4,81%
Kannenstieg	2,18%	0,80%	0,63%	0,92%	2,16%	3,08%	4,54%
Leipziger Straße	5,35%	1,69%	2,62%	3,86%	0,18%	0,63%	0,64%
Lemsdorf	0,54%	0,36%	0,99%	1,29%	0,09%	0,54%	0,64%
Neu Olenstedt	2,90%	1,25%	0,45%	1,20%	23,51%	8,33%	7,90%
Neue Neustadt	3,99%	2,41%	2,08%	3,77%	3,24%	3,99%	3,27%
Neustädter Feld	3,72%	1,43%	1,54%	0,74%	2,97%	6,16%	5,09%
Neustädter See	6,07%	3,21%	2,71%	2,67%	1,71%	2,81%	2,45%
Nordwest	2,18%	2,76%	2,98%	3,22%	0,00%	1,09%	1,27%
Ottersleben	2,54%	1,78%	1,99%	1,84%	0,81%	1,18%	1,82%
Pechau	0,27%	0,09%	1,27%	0,74%	0,90%	2,08%	2,82%
Prester	1,18%	1,07%	0,99%	1,29%	0,36%	0,91%	1,27%
Randau-Calenberge	0,27%	0,71%	0,09%	0,55%	1,89%	3,99%	4,63%
Reform	6,26%	2,94%	3,16%	2,67%	2,16%	1,90%	2,45%
Rothensee	0,45%	0,09%	0,27%	0,09%	4,68%	5,25%	5,45%
Salbke	1,18%	0,36%	0,36%	0,64%	3,33%	4,80%	6,09%
Stadtfeld Ost	13,87%	14,88%	12,39%	6,99%	0,72%	0,63%	0,73%
Stadtfeld West	5,44%	8,02%	9,49%	6,72%	0,27%	1,00%	0,54%
Sudenburg	6,62%	2,41%	2,71%	4,23%	1,62%	2,45%	1,18%
Sülzegrund	0,00%	0,00%	0,18%	0,28%	0,99%	1,00%	1,45%
Werder	2,09%	4,55%	9,31%	9,48%	0,63%	0,18%	1,18%
Westerhüsen	0,73%	0,18%	0,99%	0,46%	8,56%	8,61%	7,18%
Zipkeleben	0,00%	0,00%	0,18%	0,28%	5,86%	3,62%	5,00%

**In welchem Stadtteil wohnen Sie?**

**Wenn Sie innerhalb Magdeburgs umziehen würden, welches wären dann Ihre drei bevorzugten Stadtteile?**

**Und welche drei Stadtteile kämen auf keinen Fall für Sie infrage?**

Welle 4	
Antworten insgesamt	1016
Alt Olvenstedt	1,57%
Alte Neustadt	5,91%
Altstadt	11,22%
Barleber See	0,10%
Berliner Chaussee	0,49%
Beyendorf-Sohlen	0,30%
Beyendorfer Grund	0,10%
Brückfeld	0,89%
Buckau	2,56%
Cracau	2,85%
Diesdorf	1,28%
Fermersleben	0,69%
Gewerbegebiet Nord	0,00%
Hopfengarten	2,46%
Herrenkrug	0,59%
Industriehafen	0,00%
Kannenstieg	2,17%
Leipziger Straße	4,92%
Lemsdorf	0,59%
Neu Olvenstedt	2,95%
Neue Neustadt	4,23%
Neustädter Feld	3,74%
Neustädter See	6,00%
Nordwest	1,67%
Ottersleben	3,05%
Pechau	0,20%
Prester	1,08%
Randau-Calenberge	0,30%
Reform	6,59%
Rothensee	0,30%
Salbke	1,08%
Stadtfeld Ost	15,16%
Stadtfeld West	6,20%
Sudenburg	6,00%
Sülzegrund	0,10%
Werder	1,87%
Westerhüsen	0,79%
Zipkeleben	0,00%

Platz 1	Platz 2	Platz 3
1034	1023	1013
1,55%	0,88%	1,28%
5,32%	4,30%	4,24%
21,08%	13,20%	8,29%
0,39%	0,39%	1,09%
0,68%	0,39%	0,99%
0,19%	0,78%	0,49%
0,10%	0,10%	0,20%
0,58%	1,27%	1,48%
3,87%	5,47%	6,12%
4,06%	4,40%	4,34%
1,06%	1,86%	2,27%
0,19%	0,39%	0,69%
0,00%	0,10%	0,00%
4,16%	4,50%	5,13%
4,16%	5,57%	6,22%
0,00%	0,20%	0,39%
0,87%	1,17%	0,49%
1,64%	2,93%	3,16%
0,48%	1,37%	1,68%
1,06%	0,39%	1,28%
2,61%	3,13%	3,16%
2,13%	0,88%	0,59%
3,19%	2,54%	3,06%
2,80%	2,93%	3,36%
1,74%	1,76%	2,17%
0,29%	0,98%	0,89%
0,77%	1,27%	1,28%
0,19%	0,20%	0,59%
3,19%	2,93%	1,97%
0,39%	0,10%	0,30%
0,48%	0,78%	0,30%
15,28%	12,90%	7,70%
8,12%	8,41%	9,67%
2,51%	3,32%	3,65%
0,19%	0,49%	0,59%
3,97%	7,04%	9,48%
0,58%	0,39%	0,99%
0,10%	0,29%	0,39%

Platz 1	Platz 2	Platz 3
1022	1014	1016
7,24%	3,16%	1,67%
1,76%	1,78%	1,77%
0,59%	0,30%	0,59%
1,47%	1,68%	0,79%
1,27%	1,68%	1,67%
3,03%	2,56%	3,64%
0,68%	1,08%	1,48%
0,39%	0,79%	0,69%
5,28%	4,73%	3,05%
1,27%	2,07%	1,38%
0,29%	0,59%	0,59%
2,05%	3,06%	3,44%
4,79%	4,83%	3,35%
0,00%	0,30%	0,20%
0,49%	0,59%	0,98%
3,62%	5,72%	4,63%
2,74%	4,34%	4,43%
0,29%	0,30%	0,30%
0,39%	0,59%	0,69%
20,84%	10,55%	8,46%
2,45%	3,65%	3,15%
3,23%	5,62%	6,99%
1,66%	2,56%	2,66%
0,10%	0,49%	0,79%
0,39%	1,58%	1,48%
0,59%	1,78%	3,15%
0,10%	0,89%	1,08%
3,33%	4,64%	4,63%
1,27%	2,86%	1,87%
4,31%	5,13%	6,20%
2,84%	4,34%	5,02%
0,88%	0,49%	0,39%
0,29%	0,79%	0,39%
1,86%	1,48%	2,26%
0,68%	0,99%	1,18%
0,88%	0,79%	1,87%
9,69%	7,89%	7,97%
6,95%	3,35%	5,12%

**Sind Sie im letzten Quartal umgezogen?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1127	3,55%	96,45%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1038	4,14%	95,86%

**Was waren die Gründe für Ihren Umzug?  
(Mehrfachantworten möglich)**

Welle 3

Antworten insgesamt	Größe der Wohnung	Preis der Wohnung	Lage der Wohnung	Probleme Wohnung/ Vermieter	bessere ÖPNV- Anbindung	fehlende Alters- gerechtigkeit	Sonstiges
4000,00%	25,00%	20,00%	22,50%	20,00%	10,00%	0,00%	67,50%

Welle 4

Antworten insgesamt	Größe der Wohnung	Preis der Wohnung	Lage der Wohnung	Probleme Wohnung/ Vermieter	bessere ÖPNV- Anbindung	fehlende Alters- gerechtigkeit	Sonstiges
4300,00%	41,86%	18,60%	30,23%	11,63%	2,33%	4,65%	53,49%

**Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Magdeburg innerhalb der  
nächsten 3 Jahre für einen längeren Zeitraum verlassen werden?**

Welle 3

Antworten insgesamt	sehr wahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	sehr unwahr- scheinlich
112500,00%	7,64%	9,87%	21,07%	61,42%

Welle 4

Antworten insgesamt	sehr wahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	sehr unwahr- scheinlich
103900,00%	8,57%	9,14%	20,98%	61,31%

## Magdeburger Bürgerpanel

### Warum beabsichtigen Sie, Magdeburg zu verlassen?

(Mehrfachantworten möglich)

#### Welle 3

Antworten insgesamt	Arbeitsmöglichkeit	Ausbildungsende	Attraktivität des neuen Wohnorts	Nähe zu Familie u. Freunden	Sonstiges
193	72,02%	43,01%	23,83%	21,76%	12,95%

#### Welle 4

Antworten insgesamt	Arbeitsmöglichkeit	Ausbildungsende	Attraktivität des neuen Wohnorts	Nähe zu Familie u. Freunden	Sonstiges
175	73,14%	41,14%	23,43%	21,71%	12,57%

### Was müsste gegeben sein, um Ihr Bleiben in Magdeburg zu gewährleisten?

(Mehrfachantworten möglich)

#### Welle 3

Antworten insgesamt	bessere Infrastruktur	höheres Gehalt	bessere Jobangebote	Freizeitmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten	besserer Wohnungsmarkt	bessere ärztliche Versorgung	Sonstiges
189	13,76%	60,85%	76,19%	16,40%	5,82%	9,52%	6,88%	22,75%

#### Welle 4

Antworten insgesamt	bessere Infrastruktur	höheres Gehalt	bessere Jobangebote	Freizeitmöglichkeiten	Einkaufsmöglichkeiten	besserer Wohnungsmarkt	bessere ärztliche Versorgung	Sonstiges
173	15,61%	59,54%	73,41%	16,76%	5,20%	9,25%	8,09%	19,65%

### Ich wohne in...

#### Welle 3

Antworten insgesamt	eigenen Haus	Eigentumswohnung	gemieteten Haus	Mietwohnung
1126	17,85%	4,09%	1,51%	76,55%

#### Welle 4

Antworten insgesamt	eigenen Haus	Eigentumswohnung	gemieteten Haus	Mietwohnung
1038	18,02%	4,34%	2,12%	75,53%

**Wie viele m² hat Ihre Wohnung/ Ihr Zimmer/ Ihr Haus?**

Welle 3

Antworten insgesamt	<25	25-49	50-74	75-99	100-124	>124
111000,00%	4,05%	13,96%	41,08%	17,75%	12,07%	11,08%

Welle 4

Antworten insgesamt	<25	25-49	50-74	75-99	100-124	>124
103000,00%	3,30%	13,30%	41,55%	17,28%	12,52%	12,04%

**Wie hoch ist die Kaltmiete bzw. Ihre monatliche Belastung ohne Nebenkosten?**

Welle 3

Antworten insgesamt	<100€	100-299€	300-499€	500-699€	700-899€	>899€
101700,00%	4,13%	35,50%	39,43%	11,70%	4,33%	4,92%

Welle 4

Antworten insgesamt	<100€	100-299€	300-499€	500-699€	700-899€	>899€
94800,00%	4,64%	34,18%	37,66%	13,61%	4,85%	5,06%

**Wie hoch sind Ihre monatlichen Nebenkosten?**

Welle 3

Antworten insgesamt	<50€	50-99€	100-149€	150-199€	200-249€	250-299€	300-349€	>349€
106400,00%	3,67%	14,85%	30,64%	19,36%	13,63%	5,83%	6,02%	6,02%

Welle 4

Antworten insgesamt	<50€	50-99€	100-149€	150-199€	200-249€	250-299€	300-349€	>349€
99000,00%	3,33%	12,53%	29,09%	21,01%	14,44%	7,58%	5,96%	6,06%

**Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Auswahl Ihres Wohnraums?**

Welle 3	Antworten insgesamt	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Nähe zur Arbeit/ Ausbildungsstätte	1051	25,78%	43,67%	15,60%	14,94%
Nähe zu öffentl. Verkehrsmitteln	1118	49,19%	38,82%	10,29%	1,70%
Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	1121	41,03%	48,97%	8,92%	1,07%
Nähe zur Natur	1115	31,03%	50,40%	17,40%	1,17%
Nähe zur Elbe	1107	13,91%	28,18%	46,25%	11,65%
Stell- / Parkplatzsituation	1099	27,02%	35,67%	18,29%	19,02%
Nähe zu medizinischen Einrichtung/ ärztlicher Versorgung	1112	24,01%	41,55%	26,44%	8,00%

Welle 4	Antworten insgesamt	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Nähe zur Arbeit/ Ausbildungsstätte	964	26,24%	43,26%	15,56%	14,94%
Nähe zu öffentl. Verkehrsmitteln	1031	50,15%	37,83%	9,99%	2,04%
Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	1029	41,89%	48,69%	9,14%	0,29%
Nähe zur Natur	1028	31,52%	49,71%	17,51%	1,26%
Nähe zur Elbe	1017	12,78%	30,09%	44,05%	13,08%
Stell- / Parkplatzsituation	1016	27,76%	35,14%	20,67%	16,44%
Nähe zu medizinischen Einrichtung/ ärztlicher Versorgung	1032	23,93%	46,03%	23,74%	6,30%

**Wie zufrieden sind Sie mit ... ?**

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden	vollkommen unzufrieden
Ihrem Stadtteil	1124	21,62%	0,71%
Ihrer Wohnsituation / Ihrem Wohnumfeld	1117	26,41%	0,81%

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden	vollkommen unzufrieden
Ihrem Stadtteil	1037	21,99%	0,77%
Ihrer Wohnsituation / Ihrem Wohnumfeld	1037	26,52%	1,35%

**Ist das Gebäude, in dem Sie wohnen, bereits energetisch saniert worden?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein	Teilweise	Weiß nicht
1122	52,23%	10,43%	25,13%	12,21%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein	Teilweise	Weiß nicht
1027	53,36%	10,32%	24,34%	11,98%

**Wie wird Ihre Wohnung / Ihr Haus beheizt?**  
(Mehrfachantworten möglich)

Welle 3

Antworten insgesamt	Heizöl	Erdgas	Kohle	Fernwärme	Blockheizkraftwerk	Strom	erneuerbare Energie	Sonstiges	weiß nicht
1121	6,16%	37,82%	0,45%	39,16%	3,03%	3,57%	3,12%	1,69%	12,93%

Welle 4

Antworten insgesamt	Heizöl	Erdgas	Kohle	Fernwärme	Blockheizkraftwerk	Strom	erneuerbare Energie	Sonstiges	weiß nicht
1026	4,78%	39,08%	0,49%	38,50%	3,41%	3,22%	2,63%	1,66%	13,16%

**Wie wird in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus Warmwasser erzeugt?**  
(Mehrfachantworten möglich)

Welle 3

Antworten insgesamt	Heizöl	Erdgas	Kohle	Fernwärme	Blockheizkraftwerk	Strom	erneuerbare Energie	Sonstiges	weiß nicht
1122	4,55%	37,52%	0,00%	33,96%	2,76%	7,49%	3,92%	2,05%	15,95%

Welle 4

Antworten insgesamt	Heizöl	Erdgas	Kohle	Fernwärme	Blockheizkraftwerk	Strom	erneuerbare Energie	Sonstiges	weiß nicht
1027	4,78%	39,08%	0,49%	38,50%	3,41%	3,22%	2,63%	1,66%	13,16%

# Magdeburger Bürgerpanel

## Wie oft nutzen Sie folgende Verkehrsarten?

Welle 3	Antworten insgesamt	täglich	wöchentlich	monatlich	selten	nie
Pkw / Lieferfahrzeug	1099	37,94%	27,84%	4,37%	14,56%	15,29%
Zug	1087	1,66%	4,32%	18,12%	57,96%	17,94%
Öffentlicher Personennahverkehr	1112	30,49%	23,02%	14,30%	27,16%	5,04%
Fahrrad	1108	22,47%	23,10%	14,35%	21,03%	19,04%
Motorrad / Moped / Motorroller	1076	0,37%	1,12%	1,67%	3,35%	93,49%
Nur zu Fuß	1092	35,81%	28,75%	8,42%	22,16%	4,85%

Welle 4	Antworten insgesamt	täglich	wöchentlich	monatlich	selten	nie
Pkw / Lieferfahrzeug	1016	38,09%	29,43%	5,51%	14,07%	12,89%
Zug	994	1,41%	4,43%	16,00%	60,46%	17,71%
Öffentlicher Personennahverkehr	1028	23,35%	21,60%	16,93%	33,27%	4,86%
Fahrrad	1014	31,16%	23,18%	10,95%	16,57%	18,15%
Motorrad / Moped / Motorroller	989	1,21%	1,52%	1,92%	3,13%	92,21%
Nur zu Fuß	999	36,44%	27,43%	8,51%	22,12%	5,51%

Bitte geben Sie Ihre Zufriedenheit mit der folgenden Infrastruktur in Magdeburg an!

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden				vollkommen unzufrieden		keine Aussage
ÖPNV- Netz	1114	14,09%	40,31%	25,04%	7,99%	4,40%	1,26%	6,91%
Stellplatz- / Parkplatzsituation	1114	15,80%	25,13%	17,95%	11,58%	9,96%	6,10%	13,46%
Fließender Kfz- Verkehr	1111	7,38%	27,45%	31,41%	15,12%	6,39%	2,61%	9,63%
Radverkehr	1115	8,79%	25,38%	27,35%	14,98%	8,25%	2,87%	12,38%
Fußläufiger Verkehr	1114	22,08%	44,34%	21,99%	6,91%	1,53%	0,72%	2,42%

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden				vollkommen unzufrieden		keine Aussage
ÖPNV- Netz	1027	13,73%	34,37%	27,07%	9,06%	5,65%	2,53%	7,59%
Stellplatz- / Parkplatzsituation	1028	17,70%	25,97%	18,58%	12,35%	8,37%	5,45%	11,58%
Fließender Kfz- Verkehr	1022	6,07%	26,42%	33,17%	16,24%	7,05%	2,94%	8,12%
Radverkehr	1027	7,11%	28,14%	27,85%	15,48%	7,30%	3,80%	10,32%
Fußläufiger Verkehr	1022	21,14%	46,38%	21,43%	6,16%	1,47%	1,17%	2,25%

**Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten?**

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden	keine Aussage
Preis-Leistungs-Verhältnis ÖPNV	1126	7,02%	16,52%	25,93%	19,18%	12,79%	8,35%	10,21%
Taktfolge im ÖPNV	1118	11,18%	32,02%	22,36%	14,13%	6,98%	3,94%	9,39%
Pünktlichkeit des ÖPNV	1119	8,13%	33,07%	24,04%	11,26%	8,49%	4,11%	10,90%
Umsteighäufigkeit	1115	10,31%	38,30%	21,26%	12,02%	5,56%	2,42%	10,13%
Zugangslänge zur nächsten Haltestelle	1114	42,73%	34,74%	12,03%	4,40%	2,51%	1,80%	1,80%
Höhe der Stellplatz-/Parkplatzgebühren	1115	7,44%	9,51%	17,31%	11,93%	9,24%	6,19%	38,39%
Verkehrsablauf	1118	6,35%	28,35%	31,22%	14,13%	4,47%	2,42%	13,06%

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden	keine Aussage
Preis-Leistungs-Verhältnis ÖPNV	1035	2,90%	8,50%	16,43%	16,71%	23,09%	22,32%	10,05%
Taktfolge im ÖPNV	1030	8,74%	25,53%	24,37%	14,85%	11,07%	5,53%	9,90%
Pünktlichkeit des ÖPNV	1029	6,03%	25,66%	22,45%	15,45%	10,11%	7,97%	12,34%
Umsteighäufigkeit	1031	9,41%	32,78%	24,05%	11,83%	6,40%	2,81%	12,71%
Zugangslänge zur nächsten Haltestelle	1031	41,42%	31,52%	13,09%	6,69%	2,23%	1,36%	3,69%
Höhe der Stellplatz-/Parkplatzgebühren	1024	6,64%	12,11%	17,87%	11,52%	9,57%	5,86%	36,43%
Verkehrsablauf	1032	6,20%	26,16%	32,07%	13,47%	5,81%	2,42%	13,86%

**Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1113	97,93%	2,07%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1031	97,77%	2,23%

**Sind Sie oder ein Mitglied Ihrer Familie in einem anderen Land als Deutschland geboren? (Mehrfachantworten möglich)**

Welle 3

Antworten insgesamt	ja, ich selbst	ja, beide Elternteile	ja, ein Elternteil	ja, mind. ein Großeltern-teil	nein
1073	3,54%	2,05%	2,05%	3,36%	91,61%

Welle 4

Antworten insgesamt	ja, ich selbst	ja, beide Elternteile	ja, ein Elternteil	ja, mind. ein Großeltern-teil	nein
972	3,60%	2,37%	2,37%	3,19%	92,08%

**Wo kommen Sie in Magdeburg mit Menschen mit Migrationshintergrund in Kontakt? (Mehrfachantworten möglich)**

Welle 3

Antworten insgesamt	Arbeit/ Schule/ Ausbildung	Sport/ Verein/ Freizeit	Nachbarschaft	über Aktiviät des Kindes	Sonstiges	komme nicht in Kontakt
1111	47,07%	30,51%	28,71%	9,09%	24,57%	20,34%

Welle 4

Antworten insgesamt	Arbeit/ Schule/ Ausbildung	Sport/ Verein/ Freizeit	Nachbarschaft	über Aktiviät des Kindes	Sonstiges	komme nicht in Kontakt
1028	46,60%	29,38%	31,23%	9,34%	20,33%	21,89%

**Wie zufrieden sind Sie in der Stadt Magdeburg hinsichtlich folgender Themen?**

Welle 3	Antworten	vollkommen				vollkommen		keine
	insgesamt	zufrieden				unzufrieden	Aussage	
Integration ausländischer Mitbürger	1114	3,41%	11,40%	25,13%	12,84%	5,92%	1,97%	39,32%
Angebote zur Integration	1107	2,80%	8,22%	15,45%	9,67%	3,70%	0,72%	59,44%
Ausländerfreundlichkeit der Stadt	1111	3,51%	12,87%	25,11%	16,65%	10,17%	3,42%	28,26%

Welle 4	Antworten	vollkommen				vollkommen		keine
	insgesamt	zufrieden				unzufrieden	Aussage	
Integration ausländischer Mitbürger	1028	2,92%	11,58%	24,32%	12,06%	5,54%	1,85%	41,73%
Angebote zur Integration	1026	3,02%	9,16%	15,50%	8,28%	2,83%	1,17%	60,04%
Ausländerfreundlichkeit der Stadt	1029	3,30%	11,76%	23,62%	16,42%	9,82%	3,21%	31,88%

**Wie sicher fühlen Sie sich an folgenden Orten?**

Welle 3	Antworten	vollkommen				vollkommen		keine
	insgesamt	sicher				unsicher	Aussage	
Wohnung	1120	50,36%	37,95%	8,30%	2,50%	0,63%	0,27%	0,00%
Arbeitsplatz	1098	38,34%	25,68%	7,56%	1,91%	0,55%	0,46%	25,50%
Straße und Plätze	3335	3,00%	11,33%	11,90%	4,59%	1,98%	0,66%	0,03%
Parks und Grünanlagen	1113	7,01%	27,13%	31,72%	19,50%	8,72%	4,49%	1,44%
in Fahrzeugen des ÖPNV tagsüber	1119	21,27%	43,07%	17,87%	5,99%	2,95%	1,16%	7,69%
in Fahrzeugen des ÖPNV in der Nacht	1116	2,96%	11,29%	17,74%	18,64%	17,56%	12,46%	19,35%

Welle 4	Antworten	vollkommen				vollkommen		keine
	insgesamt	sicher				unsicher	Aussage	
Wohnung	1035	45,70%	41,84%	9,86%	1,74%	0,19%	0,48%	0,19%
Arbeitsplatz	1012	33,70%	29,94%	7,91%	2,17%	0,40%	0,40%	25,49%
Straße und Plätze	3080	3,18%	11,10%	11,82%	4,94%	1,66%	0,62%	0,23%
Parks und Grünanlagen	1028	7,49%	25,68%	31,52%	20,33%	9,34%	4,38%	1,26%
in Fahrzeugen des ÖPNV tagsüber	1031	18,72%	40,35%	19,50%	7,57%	2,33%	0,97%	10,57%
in Fahrzeugen des ÖPNV in der Nacht	1026	2,92%	11,70%	16,86%	18,52%	18,23%	11,50%	20,27%

## Was muss gewährleistet werden, um Ihr subjektives Sicherheitsgefühl zu erhöhen?

Welle 3	Antworten insgesamt	stimme voll zu					stimme gar nicht zu	keine Aussage
Mehr Polizeipräsenz	1114	36,36%	20,47%	18,76%	8,53%	6,64%	7,09%	2,15%
Mehr Präsenz des Ordnungsamtes	1106	24,59%	18,35%	19,62%	12,39%	9,04%	12,39%	3,62%
Mehr Videoüberwachung	1112	22,57%	16,46%	16,46%	14,75%	9,35%	16,91%	3,51%
Aufmerksamere Nachbarschaft	1109	34,99%	29,40%	18,39%	7,03%	4,15%	3,79%	2,25%
Mehr Straßenbeleuchtung	1107	28,00%	24,66%	23,31%	11,02%	7,23%	4,34%	1,45%
Bessere Info. über Abfahrtszeiten des ÖPNV	1113	15,45%	18,15%	16,80%	12,94%	8,89%	14,02%	13,75%

Welle 4	Antworten insgesamt	stimme voll zu					stimme gar nicht zu	keine Aussage
Mehr Polizeipräsenz	1032	40,79%	22,38%	17,25%	8,14%	4,55%	5,52%	1,36%
Mehr Präsenz des Ordnungsamtes	1022	25,73%	20,94%	18,10%	12,62%	8,61%	11,55%	2,45%
Mehr Videoüberwachung	1023	20,72%	17,60%	18,96%	11,24%	10,56%	17,50%	3,42%
Aufmerksamere Nachbarschaft	1021	34,97%	28,40%	18,22%	6,95%	4,11%	4,11%	3,23%
Mehr Straßenbeleuchtung	1028	25,88%	27,63%	22,86%	10,21%	6,32%	4,77%	2,33%
Bessere Info. über Abfahrtszeiten des ÖPNV	1026	17,15%	19,30%	17,15%	11,01%	10,33%	11,31%	13,74%

## Magdeburger Bürgerpanel

**Wie viel des monatlichen Haushaltseinkommens gibt Ihr Haushalt in etwa für nachfolgende Waren und Leistungen aus?**

Welle 3	Antworten insgesamt	bis 50 €	51-150 €	151- 250 €	251 - 350 €	351 - 450 €	451 € und mehr	keine Ausgaben
Lebensmittel	1115	2,42%	27,09%	33,27%	20,81%	10,58%	5,11%	0,72%
Freizeitgestaltung und Kultur	1106	42,95%	40,14%	8,32%	1,99%	0,45%	0,18%	5,97%
Verkehrsmittel (Kfz, ÖPNV, etc.)	1112	42,54%	29,23%	12,68%	5,85%	2,16%	1,08%	6,47%
private Altersvorsorge	1095	23,93%	23,74%	10,50%	4,57%	1,92%	2,28%	33,06%
Bekleidung und Schuhe	1112	39,66%	41,73%	13,76%	1,89%	0,36%	0,00%	2,61%
Sonstige Waren und Dienstleistungen	1112	38,31%	35,97%	12,95%	4,86%	1,26%	0,45%	6,21%

Welle 4	Antworten insgesamt	bis 50 €	51-150 €	151- 250 €	251 - 350 €	351 - 450 €	451 € und mehr	keine Ausgaben
Lebensmittel	1030	2,33%	26,12%	32,52%	19,42%	13,50%	4,85%	1,26%
Freizeitgestaltung und Kultur	1023	40,08%	40,47%	10,65%	1,37%	0,59%	0,20%	6,65%
Verkehrsmittel (Kfz, ÖPNV, etc.)	1022	37,67%	28,86%	16,34%	5,38%	2,54%	2,25%	6,95%
private Altersvorsorge	1013	21,52%	22,01%	11,85%	4,84%	1,68%	2,57%	35,54%
Bekleidung und Schuhe	1026	37,23%	42,11%	12,18%	3,02%	0,39%	0,29%	4,78%
Sonstige Waren und Dienstleistungen	1022	34,25%	39,04%	13,89%	3,91%	1,27%	1,37%	6,26%

**Wie gut kommen Sie mit Ihrem monatlichen Einkommen aus?**

Welle 3

Antworten insgesamt	sehr gut				gar nicht
1113	19,41%	36,12%	30,19%	11,05%	3,23%

Welle 4

Antworten insgesamt	sehr gut				gar nicht
1027	17,72%	37,97%	29,50%	11,00%	3,80%

**Wie viele Personen, Sie eingeschlossen, tragen zum Einkommen in Ihrem Haushalt bei?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Eine	Zwei	mehr als Zwei
1115	40,99%	55,07%	3,95%

Welle 4

Antworten insgesamt	Eine	Zwei	mehr als Zwei
1024	39,36%	57,42%	3,22%

**Wie hoch ist Ihr durchschnittliches Nettohaushaltseinkommen pro Monat?**

Welle 3

Antworten insgesamt	unter 500 €	500 bis unter 1500 €	1500 bis unter 2500 €	2500 bis unter 3500 €	3500 bis unter 4500 €	4500 bis unter 5500 €	mehr als 5500 €	kein Einkommen
1093	7,14%	34,40%	26,53%	16,38%	7,96%	4,03%	2,56%	1,01%

Welle 4

Antworten insgesamt	unter 500 €	500 bis unter 1500 €	1500 bis unter 2500 €	2500 bis unter 3500 €	3500 bis unter 4500 €	4500 bis unter 5500 €	mehr als 5500 €	kein Einkommen
1001	4,90%	31,97%	29,57%	15,98%	9,49%	4,30%	2,90%	0,90%

# Magdeburger Bürgerpanel

## Wie zufrieden sind Sie mit ... in Ihrer näheren Umgebung?

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden	keine Aussage
Ämter und Behörden	1122	12,48%	38,24%	27,54%	9,27%	5,26%	1,78%	5,44%
Waren- und Dienstleistungsangebote	1118	20,04%	46,42%	22,54%	6,89%	2,15%	0,81%	1,16%
Bürgereinbindung/ Bürgerbeteiligung	1120	5,36%	20,71%	24,55%	11,88%	7,59%	2,41%	27,50%
Ärztliche Versorgung/ Krankenhäuser	1125	18,93%	40,44%	22,58%	9,78%	4,27%	1,51%	2,49%
Bürgerservice	1121	9,72%	33,10%	26,05%	9,63%	4,01%	1,16%	16,32%
Stadtentwicklung	1121	7,14%	32,74%	31,04%	13,11%	5,35%	2,50%	8,12%
Angebot an Beratungsstellen	1117	5,19%	16,38%	18,98%	8,59%	4,57%	1,70%	44,58%
Einkaufsmöglichkeiten	1120	39,02%	39,46%	12,68%	5,18%	2,32%	1,25%	0,09%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	1117	4,39%	12,53%	16,38%	14,50%	15,22%	8,77%	28,20%
Außendarstellung der Stadt	1117	3,85%	22,02%	30,26%	18,89%	11,10%	6,18%	7,70%
Angebote an Parks und Grünanlagen	3353	11,66%	13,24%	4,86%	1,88%	0,92%	0,60%	0,21%
Sauberkeit auf Plätzen und Straßen	1122	5,26%	21,57%	32,62%	19,61%	13,01%	7,84%	0,09%

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden	keine Aussage
Ämter und Behörden	1031	12,22%	41,03%	27,06%	7,95%	4,85%	1,94%	4,95%
Waren- und Dienstleistungsangebote	1031	20,17%	46,65%	22,11%	6,89%	2,62%	0,58%	0,97%
Bürgereinbindung/ Bürgerbeteiligung	1025	5,76%	20,68%	27,41%	11,51%	7,02%	2,44%	25,17%
Ärztliche Versorgung/ Krankenhäuser	1036	17,86%	43,24%	24,03%	8,20%	4,44%	0,77%	1,45%
Bürgerservice	1030	10,68%	32,91%	26,60%	8,74%	3,79%	0,87%	16,41%
Stadtentwicklung	1035	8,79%	32,66%	29,66%	13,14%	5,80%	2,32%	7,63%
Angebot an Beratungsstellen	1029	5,25%	17,59%	20,12%	8,45%	3,98%	1,75%	42,86%
Einkaufsmöglichkeiten	1035	35,85%	42,42%	12,95%	5,31%	2,32%	1,16%	0,00%
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	1022	3,72%	12,52%	19,08%	15,07%	14,38%	9,30%	25,93%
Außendarstellung der Stadt	1028	4,18%	21,60%	29,28%	20,04%	12,16%	5,06%	7,68%
Angebote an Parks und Grünanlagen	3084	12,09%	14,27%	4,09%	1,26%	1,10%	0,42%	0,29%
Sauberkeit auf Plätzen und Straßen	1035	5,51%	24,73%	30,05%	22,13%	11,50%	5,99%	0,10%

## Wie zufrieden sind Sie mit ... in Ihrer näheren Umgebung?

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden		keine Aussage
		7,65%	13,79%	12,81%	8,36%	4,00%	3,56%	49,82%	
Nachbarschaftstreffs	1124	7,65%	13,79%	12,81%	8,36%	4,00%	3,56%	49,82%	
Freizeitangebote für junge Menschen	1120	2,23%	11,34%	18,21%	13,48%	8,93%	4,64%	41,16%	
Kinderbetreuung	1121	8,56%	14,81%	12,40%	6,24%	4,46%	1,87%	51,65%	
Bildungsangebote	1116	8,69%	24,37%	23,48%	11,38%	3,41%	2,24%	26,43%	
Seniorentreffs	1113	7,10%	14,02%	11,50%	5,75%	2,25%	1,08%	58,31%	
Angebot an Gaststätten, Restaurant u.a.	1122	16,58%	33,42%	24,78%	9,54%	9,00%	4,63%	2,05%	
Barrierefreiheit	1113	2,79%	12,94%	17,70%	11,59%	7,01%	2,07%	45,91%	
Gestaltung des Stadtzentrums	1117	4,92%	24,80%	33,84%	19,52%	10,74%	3,94%	2,24%	
Sportanlagen	1121	5,80%	24,09%	28,01%	11,95%	4,91%	2,05%	23,19%	
Schwimmbäder	1118	9,21%	25,94%	26,65%	11,36%	7,60%	5,10%	14,13%	
Spielmöglichkeiten für Kinder/ Spielplätze	3356	3,22%	7,63%	6,76%	3,04%	1,64%	0,92%	10,07%	
Lärmsituation bei bzw. durch Veranstaltungen	1117	17,46%	31,15%	20,14%	9,76%	3,94%	3,13%	14,41%	
Alten- u. Servicezentren	1118	5,81%	11,81%	11,36%	5,81%	2,68%	1,79%	60,73%	
Angebot an Mehr- generationenhäusern	1120	2,23%	3,39%	6,43%	6,43%	4,91%	4,82%	71,79%	

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden					vollkommen unzufrieden		keine Aussage
		8,16%	14,67%	14,09%	6,03%	5,25%	3,21%	48,59%	
Nachbarschaftstreffs	1029	8,16%	14,67%	14,09%	6,03%	5,25%	3,21%	48,59%	
Freizeitangebote für junge Menschen	1030	2,43%	13,11%	17,96%	12,82%	8,83%	3,59%	41,26%	
Kinderbetreuung	1028	7,68%	19,94%	13,13%	5,16%	2,82%	1,36%	49,90%	
Bildungsangebote	1023	8,41%	28,74%	21,41%	9,58%	4,01%	1,76%	26,10%	
Seniorentreffs	1029	6,61%	14,77%	11,66%	5,25%	1,65%	1,94%	58,11%	
Angebot an Gaststätten, Restaurant u.a.	1031	15,81%	33,85%	23,67%	11,25%	7,86%	4,36%	3,20%	
Barrierefreiheit	1026	3,12%	11,21%	17,54%	11,50%	6,24%	2,73%	47,66%	
Gestaltung des Stadtzentrums	1032	5,52%	25,00%	35,66%	17,25%	9,59%	3,78%	3,20%	
Sportanlagen	1028	5,84%	23,64%	28,31%	11,28%	4,77%	2,14%	24,03%	
Schwimmbäder	1027	10,71%	29,02%	26,78%	11,49%	6,04%	3,70%	12,27%	
Spielmöglichkeiten für Kinder/ Spielplätze	3082	3,28%	9,77%	6,23%	3,05%	1,20%	0,75%	9,05%	
Lärmsituation bei bzw. durch Veranstaltungen	1023	14,17%	31,57%	23,26%	9,97%	5,96%	4,79%	10,26%	
Alten- u. Servicezentren	1031	6,60%	12,42%	12,03%	5,82%	3,20%	2,04%	57,90%	
Angebot an Mehr- generationenhäusern	1033	1,84%	5,32%	7,07%	5,81%	5,81%	5,13%	69,02%	

**Mit welchen Themen sollte sich die Stadt Magdeburg Ihrer Meinung nach innerhalb des nächsten Jahres unbedingt beschäftigen?**

Welle 3	Antworten insgesamt	Sicherheit	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Kultur	Städtebau u. Wohnungsmarkt	Infrastruktureinrichtungen	Natur- und Umweltschutz
1. Rang	963	18,69%	60,75%	5,19%	5,82%	5,19%	4,36%
2. Rang	963	22,74%	19,52%	12,67%	19,42%	18,07%	7,58%
3. Rang	963	15,16%	8,83%	17,24%	22,12%	21,70%	14,95%
4. Rang	963	13,81%	3,95%	20,15%	20,15%	21,70%	20,25%
5. Rang	963	12,98%	4,67%	22,43%	16,72%	19,52%	23,68%
6. Rang	963	16,61%	2,28%	22,33%	15,78%	13,81%	29,18%

Welle 4	Antworten insgesamt	Sicherheit	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Kultur	Städtebau u. Wohnungsmarkt	Infrastruktureinrichtungen	Natur- und Umweltschutz
1. Rang	884	18,67%	59,50%	6,33%	6,11%	5,20%	4,19%
2. Rang	884	21,95%	22,17%	13,24%	16,63%	18,78%	7,24%
3. Rang	884	15,16%	7,47%	19,34%	23,64%	21,15%	13,24%
4. Rang	884	12,90%	4,64%	21,27%	22,74%	22,17%	16,29%
5. Rang	884	14,03%	3,85%	19,23%	16,52%	19,91%	26,47%
6. Rang	884	17,31%	2,38%	20,59%	14,37%	12,78%	32,58%

**Nutzen Sie eher kommunal getragene oder private Kulturangebote?**

Welle 3

Antworten insgesamt	nur kommunal	eher kommunal	teils / teils	eher privat	nur privat
1067	2,44%	13,59%	67,48%	13,50%	3,00%

Welle 4

Antworten insgesamt	nur kommunal	eher kommunal	teils / teils	eher privat	nur privat
980	1,73%	12,96%	68,27%	13,57%	3,47%

**Welche kulturellen Angebote der folgenden Sparten haben Sie in den letzten 3 Monaten in Magdeburg wie häufig wahrgenommen?**

Welle 3	Antworten insgesamt	gar nicht	1- bis 2-mal	3- bis 4-mal	5-mal und mehr
Darstellende Kunst	1109	44,82%	45,27%	7,03%	2,89%
Bildende Kunst	1106	51,08%	42,86%	5,52%	0,54%
Musik	1101	55,68%	36,33%	6,09%	1,91%
Literatur	1098	69,58%	25,68%	2,64%	2,09%
Stadtteilkultur	1103	46,60%	44,61%	7,98%	0,82%
Heimatspflege	1102	78,40%	18,33%	2,72%	0,54%

Welle 4	Antworten insgesamt	gar nicht	1- bis 2-mal	3- bis 4-mal	5-mal und mehr
Darstellende Kunst	1026	48,25%	43,18%	6,82%	1,75%
Bildende Kunst	1023	53,08%	39,00%	6,94%	0,98%
Musik	1023	54,35%	36,36%	7,62%	1,66%
Literatur	1016	72,44%	22,64%	3,74%	1,18%
Stadtteilkultur	1028	37,94%	53,79%	6,91%	1,36%
Heimatspflege	1024	76,46%	19,73%	2,73%	1,07%

**Wie zufrieden sind Sie mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis der Veranstaltungsangebote der vorgenannten Sparten?**

Welle 3	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden				vollkommen unzufrieden	keine Aussage	
Darstellende Kunst	1115	13,72%	31,39%	18,39%	7,89%	3,41%	1,35%	23,86%
Bildende Kunst	1105	10,32%	27,60%	15,20%	5,79%	2,53%	0,63%	37,92%
Musik	1105	9,59%	24,80%	22,71%	9,77%	5,88%	2,44%	24,80%
Literatur	1104	7,43%	19,11%	9,69%	4,08%	1,54%	0,63%	57,52%
Stadtteilkultur	1108	7,13%	17,69%	11,55%	4,87%	1,53%	0,54%	56,68%
Heimatspflege	1105	4,25%	9,32%	7,60%	3,53%	1,18%	0,72%	73,39%

Welle 4	Antworten insgesamt	vollkommen zufrieden				vollkommen unzufrieden	keine Aussage	
Darstellende Kunst	1031	12,32%	33,07%	18,23%	6,89%	3,30%	1,26%	24,93%
Bildende Kunst	1025	9,17%	25,95%	16,68%	4,29%	1,95%	0,98%	40,98%
Musik	1023	8,21%	26,39%	23,17%	9,58%	4,20%	2,15%	26,30%
Literatur	1019	7,07%	18,35%	10,79%	3,43%	1,86%	0,49%	58,00%
Stadtteilkultur	1028	8,27%	20,23%	12,74%	4,47%	1,17%	0,88%	52,24%
Heimatspflege	1026	4,68%	10,92%	8,48%	3,90%	1,56%	0,78%	69,69%

# Magdeburger Bürgerpanel

## Wie beurteilen Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand?

Welle 3

Antworten insgesamt	sehr gut				sehr schlecht
1111	23,49%	46,71%	23,49%	4,86%	1,44%

Welle 4

Antworten insgesamt	sehr gut				sehr schlecht
1020	24,61%	44,51%	22,84%	6,18%	1,86%

## Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Monaten einen Arzt aufgesucht?

Welle 3

Antworten insgesamt	gar nicht	1- bis 2-mal	3- bis 4-mal	5-mal und häufiger
1120	23,48%	45,27%	21,07%	10,18%

Welle 4

Antworten insgesamt	gar nicht	1- bis 2-mal	3- bis 4-mal	5-mal und häufiger
1034	25,44%	43,71%	21,86%	8,99%

## Haben Sie pflegebedürftige Angehörige?

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1118	16,91%	83,09%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein
1021	16,26%	83,74%

## Wenn Sie pflegebedürftige Angehörige haben, wie werden diese versorgt?

Welle 3

Antworten insgesamt	Familien-angehörige	ambulanter Pflegedienst	stationäre Pflege	private Pflegekraft	Sonstiges
188	62,23%	21,81%	41,49%	2,66%	5,85%

Welle 4

Antworten insgesamt	Familien-angehörige	ambulanter Pflegedienst	stationäre Pflege	private Pflegekraft	Sonstiges
165	70,30%	24,85%	30,91%	5,45%	7,27%

**Nennen Sie bitte Ihr Alter**

Welle 3

Antworten insgesamt	18-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-59 Jahre	60-64 Jahre	65-69 Jahre	70-74 Jahre	75 Jahre und älter
1118	14,49%	20,66%	12,34%	15,47%	7,33%	9,30%	8,14%	6,80%	5,46%

Welle 4

Antworten insgesamt	18-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-59 Jahre	60-64 Jahre	65-69 Jahre	70-74 Jahre	75 Jahre und älter
1029	11,86%	21,19%	12,93%	15,94%	7,09%	9,91%	7,19%	8,07%	5,83%

**... und Ihr Geschlecht**

Welle 3

Antworten insgesamt	weiblich	männlich
1123	54,76%	45,24%

Welle 4

Antworten insgesamt	weiblich	männlich
1037	54,77%	45,23%

**Welchen Familienstand haben Sie?**

Welle 3

Antworten insgesamt	verheiratet/ verpartnert	ledig	geschieden	verwitwet
1125	52,89%	32,00%	11,11%	4,00%

Welle 4

Antworten insgesamt	verheiratet/ verpartnert	ledig	geschieden	verwitwet
1034	54,55%	29,98%	11,22%	4,26%

**Wie viele Personen, Sie eingeschlossen, leben in Ihrem Haushalt?**

Welle 3

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr
1123	29,39%	44,08%	16,56%	7,57%	2,40%

Welle 4

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr
1038	28,90%	45,28%	15,41%	8,29%	2,12%

# Magdeburger Bürgerpanel

## Wie viele Personen davon sind 65 Jahre oder älter?

Welle 3

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
1112	12,59%	10,70%	0,00%	0,00%	0,18%	76,53%

Welle 4

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
1025	13,56%	11,71%	0,00%	0,00%	0,00%	74,73%

## Wie viele Kinder haben Sie?

Welle 3

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
1110	23,87%	25,50%	6,85%	1,98%	0,36%	41,44%

Welle 4

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
1022	23,68%	27,01%	7,14%	1,47%	0,68%	40,02%

## Wie viele Kinder unter 18 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt?

Welle 3

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
1096	11,13%	6,20%	1,00%	0,09%	0,18%	81,39%

Welle 4

Antworten insgesamt	eine	zwei	drei	vier	fünf und mehr	keine
997	11,23%	7,02%	1,10%	0,10%	0,30%	80,24%

## Möchten Sie innerhalb des nächsten Jahres (weitere) Kinder?

Welle 3

Antworten insgesamt	ja	nein
1104	10,51%	89,49%

Welle 4

Antworten insgesamt	ja	nein
1023	10,46%	89,54%

**Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

Welle 3

Antworten insgesamt	derzeit noch Schüler	Hauptschul-, Volksschulabschluss	Realschulabschluss	Abitur	sonstiger Schulabschluss	kein Schulabschluss
1114	0,09%	6,73%	24,51%	65,71%	2,87%	0,09%

Welle 4

Antworten insgesamt	derzeit noch Schüler	Hauptschul-, Volksschulabschluss	Realschulabschluss	Abitur	sonstiger Schulabschluss	kein Schulabschluss
1030	0,29%	6,99%	25,63%	64,76%	2,33%	0,00%

**Welche beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie?****(Mehrfachantworten möglich)**

Welle 3

Antworten insgesamt	derzeit noch in Ausbildung	Beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre)	Fachschulabschluss	(Fach-) Hochschulabschluss	anderen beruflichen Ausbildungsabschluss	keinen beruflichen Ausbildungsabschluss
1117	12,89%	34,56%	14,77%	46,28%	8,50%	2,33%

Welle 4

Antworten insgesamt	derzeit noch in Ausbildung	Beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre)	Fachschulabschluss	(Fach-) Hochschulabschluss	anderen beruflichen Ausbildungsabschluss	keinen beruflichen Ausbildungsabschluss
1029	8,36%	36,93%	14,87%	49,66%	10,01%	2,24%

**Woraus setzt sich Ihr Haushaltseinkommen zusammen?****(Mehrfachantworten möglich)**

Welle 3

Antworten insgesamt	Erwerbstätigkeit	Rente/Pension	Elterngeld	Arbeitslosengeld I	Arbeitslosengeld II	Ausbildungshilfen	Wohngeld	Hilfe zum Lebensunterhalt	sonstige Einkommen
1114	63,91%	31,51%	4,13%	2,15%	7,00%	7,81%	2,42%	1,08%	22,44%

Welle 4

Antworten insgesamt	Erwerbstätigkeit	Rente/Pension	Elterngeld	Arbeitslosengeld I	Arbeitslosengeld II	Ausbildungshilfen	Wohngeld	Hilfe zum Lebensunterhalt	sonstige Einkommen
1030	65,92%	32,23%	3,69%	1,26%	6,60%	6,31%	1,94%	1,36%	20,49%

# Magdeburger Bürgerpanel

## In welcher Erwerbssituation befinden Sie sich gegenwärtig?

Welle 3

Antworten insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	Geringfügig erwerbstätig	Nicht erwerbstätig	Sonstige
1105	39,37%	8,78%	11,49%	33,39%	6,97%

Welle 4

Antworten insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	Geringfügig erwerbstätig	Nicht erwerbstätig	Sonstige
1029	41,21%	9,82%	11,37%	31,97%	5,64%

## Zu welcher Gruppe gehört Ihre gegenwärtige berufliche Tätigkeit?

Welle 3

Antworten insgesamt	Akademischer freier Beruf	Beamte	Angestellte	Selbstständige	sonstige Berufsgruppe
687	3,64%	9,46%	67,25%	5,24%	14,41%

Welle 4

Antworten insgesamt	Akademischer freier Beruf	Beamte	Angestellte	Selbstständige	sonstige Berufsgruppe
647	3,55%	8,04%	71,72%	6,34%	10,36%

## Handelt es sich bei Ihrem Arbeitgeber um eine Leih- bzw. Zeitarbeitsfirma?

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
715	2,52%	97,48%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein
669	2,09%	97,91%

**Befindet sich Ihr Arbeitsort in der Stadt Magdeburg?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
714	83,61%	16,39%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein
680	82,06%	17,94%

**Gehen Sie, um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, mehreren Beschäftigungsverhältnissen nach?**

Welle 3

Antworten insgesamt	Ja	Nein
714	11,20%	88,80%

Welle 4

Antworten insgesamt	Ja	Nein

Urheberrechte Bilder:

Wohnen: © Tiberius Gracchus – Fotolia.com, Energie: © Thorsten Schier – Fotolia.com,  
Verkehr: © Christian Müller – Fotolia.com, Migration: © contrastwerkstatt – Fotolia.com,  
Sicherheit: © fotorobert167 – Fotolia.com, Kaufkraft: © pressmaster – Fotolia.com,  
Zufriedenheit: © Robert Kneschke – Fotolia.com, Kultur: © visivasnc – Fotolia.com,  
Gesundheit: © Robert Kneschke – Fotolia.com, Soziodemografische Aspekte: © drubig-photo – Fotolia.com

